Bezugspreise:
Für Halle monatl. bei zweimal. Zustellen 15.– Mk., vierteljährl. 45.– Mk. einschl. Zustellungsgebühr. i. d. Ausgabestellen abgeholt 12.50 Mk. monatl., durch uns. auswärt. Zweigstellen bei tägl. einmal. Zustellg. 9.– Mk. u. Bestellgeld, durch die Post monatl. 15.– Mk., vierteljährl. 45.– Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellung. nehmen alle Postanstalten an. Amtl. Zeitungsverzeichnis: Saale-Zeitung. Für unverlangt eingegang. Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur m. Quellenang. „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung für. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezuge-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Sechsundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:
Die 8gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum für lokale Anzeigen 1.– Mk., f. ausw. 1.20 Mk. Familien- und kleine Anzeigen (private Gelegenheitsankündigungen 50 Pf. Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 4.– M. 5.– M. ausw. Bei Wiederholung Ermäßig. lt. bes. Anzeigenbedingungen. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Beanhausstr. 17. Neben-Geschäftsstelle: Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 22815.

Nr. 51. Halle, Dienstag, den 31. Januar 1922. **Einzelpreis 30 Pfg.**

Steuerkompromiß und Schuldfrage.

Durch das Steuerkompromiß ist uns die Beschämung erspart geblieben, der Reparationskommission nicht rechtzeitig ein einigermaßen durchdachtes Programm zur Gesundung unserer Finanzen vorlegen zu können. Die Genugtuung über diesen nicht hinwegzudisputierenden Erfolg darf uns indessen nicht vergessen lassen, daß auch bei diesen Verhandlungen wieder hervorgetreten ist, wie sehr uns Deutschen außenpolitischer Wirblick und die Fähigkeit fehlt, große Zusammenhänge zu sehen. Dieser anscheinend uns eigentümliche Mangel hatte jenes lange, kleinliche Feilschen um Einzelheiten zur Folge, anstatt von vornherein die Verhandlungen unter die klare Tatsache zu stellen, daß die Wurzel unseres Finanz- und Steuerelendes ausschließlich in den Bestimmungen des Versailler Vertrages liegt, dessen Unsinnigkeit und Schädlichkeit ja auch von hervorragender Entente-Seite mehr als einmal anerkannt worden ist. Kennzeichnenderweise wird die Genugtuung über die erreichte Einigung in der Steuerfrage bereits jetzt schon wieder durch zahlreiche, von ernsten Sachverständigen gegen die Durchführbarkeit des Kompromisses erhobene Einwendungen getrübt.

Das liegt daran, daß die einzig wirklich sachgemäße Lösung des Steuerproblems die Aufhebung des Versailler Vertrages zur Voraussetzung haben und daß alles, was wir von uns aus in dieser Hinsicht beraten oder beschließen, Stück- und Flickwerk bleiben muß, solange diese Lösung nicht gefunden ist. Leider ist dieser durchschlagende Gesichtspunkt bei den parlamentarischen Beratungen nicht ein einziges Mal scharf betont worden.

Ueberhaupt: der Kampf gegen Versailles, der im Grunde das einzige Problem unserer äußeren wie unserer inneren Politik bildet oder doch bilden sollte, wird bei uns noch immer nicht mit dem notwendigen Ernst, Nachdruck und Geschick geführt. Unsere Regierenden befinden sich hier in einem circulus vitiosus. Weil sie sich über die Schulden bezw. die zur Deckung der Schulden nötigen Steuern den Kopf zerbrechen müssen, finden sie keine Zeit, sich mit der Frage der Schuld zu befassen, und weil sie es nicht tun, darf noch immer die Propaganda der Entente ungehindert behaupten, daß Deutschland am Kriege schuld sei und daher die ihm auferlegten Belastungen wohl verdient habe. So kann Herr Poincaré immer neue wirtschaftliche Schädigungen Deutschlands ersinnen, Deutschland völlig zahlungsunfähig machen und dann zu den üblichen Beschuldigungen der Schuld am Kriege noch die weitere Anklage des bösen Willens der Erfüllung des Versailler Vertrages hinzufügen. Es ergibt sich also die groteske Kreislauf, daß die Schuldenfrage immer hoffnungsloser wird, je weniger in der Schuldfrage geschieht, und daß auf der anderen Seite die Schuldfrage von der Entente immer mehr propagiert wird, je schlimmer es um die Schuldenfrage steht, d. h. je mehr das wirtschaftliche Elend Deutschlands steigt.

Heraus helfen aus diesem Kreislauf kann uns nur entschlossener Wille. Ueberbrückung der parteipolitischen Gegensätze und eine immer wieder erneute Betonung unseres guten durch die Entente vergewaltigten Rechtes.

Das Ultimatum der Eisenbahnbeamten.

Der erweiterte Vorstand der Fachgewerkschaft der deutschen Eisenbahnverkehrsbeamten in gehobener Stellung hat zu der Frage des Streiks der Reichsgewerkschaft Stellung genommen und erklärt, der Verlauf der Sitzung der Reichsgewerkschaft sei nicht geeignet, Vertrauen zu der Entschließung zu erwecken. Der Streikbeschluß sei unbegründet, da die Reichsregierung eine Aufrallung der gesamten Besoldungsfrage möglichst bald vornehmen wolle. Fernerhin bedeutet die Entschließung eine Verletzung des Statuts der Reichsgewerkschaft, da mindestens eine Urabstimmung dem Streikbeschluß hätte vorausgehen müssen. Die Fachgewerkschaft erwarte deshalb von ihren Kollegen, daß sie sich an einer Streikaktion nicht beteiligen werde.

Auch die Fachgewerkschaft 6, die die Beamtengruppen 7 bis 10 umfaßt, protestiert gegen das Vorgehen der Reichsgewerkschaft.

Die deutsche Note in Paris.

Paris, 30. Jan. (Eig. Drahtnachricht. Die gestern Abend in Paris eingetroffene deutsche Note wurde noch am gleichen Abend den verschiedenen Delegationen, die in der Reparationskommission vertreten sind, bekanntgegeben. Heute vormittag werden die Vertreter Frankreichs, Englands, Italiens, Japans, Amerikas und Belgiens die Uebermittlung an ihre Regierungen vornehmen, die dann zu entscheiden haben, ob sie selbst die Frage behandeln wollen, oder ob die Reparationskommission damit betraut werden soll.

Die Angst vor Enthüllungen.

Berlin, 30. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Wie uns mitgeteilt wird, soll der französische Ministerpräsident Poincaré einen mit erheblichen Mitteln ausgestatteten Kurier zu dem früheren zaristischen Außenminister Slasanow entsandt haben, dessen Memoiren demnächst veröffentlicht werden sollen.

Der Reichsfinanzminister über den Reichshaushalt.

Zwangsanleihe und freiwillige Anleihe — Sparsamkeit.

163. Sitzung.

Berlin, 30. Januar.

Finanzminister Dr. Hermes

leitet die erste Lesung des Haushaltsetats für 1922 ein mit dem Hinweis auf die rechtzeitige Verabschiedung des Etats. Ein Grunderfordernis für eine sparsame und zweckmäßige Finanzwirtschaft des Reiches sei, die Arbeiten möglichst zu beschleunigen, um aller Welt zur Kenntnis zu bringen, daß das deutsche Volk gewillt ist, mit aller Kraft einer geordneten Finanzwirtschaft zuzustreben. Der Haushaltsplan für 1922 steht ganz unter dem Zeichen der zur Ausführung des Friedensvertrages auferlegten ungeheuren Lasten. Während der Haushalt der inneren Verwaltung sogar einen Ueberschuß von 165 Milliarden erzibt und die Betriebsverwaltung in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen sind, erfordert der Haushalt für die Ausführung des Friedensvertrages

einen Anleihenbedarf von 171 Milliarden Mark.

Der Versuch, die ungeheuren Lasten des Friedensvertrages zu erfüllen, hat zur Zerrüttung des Markkurses beigetragen und völlige Unsicherheit geschaffen. Bevor nicht das Reparationsproblem in einer unserer Leistungsfähigkeit angepaßten Weise geregelt ist, kann von einem Gesundwerden des Etats nicht gesprochen werden. Der Haushaltsplan ist zum ersten Male gegliedert in allgemeine Reichsverwaltung und die Betriebsverwaltungen und in einen besonderen Abschnitt, der die Ausführung des Friedensvertrages behandelt.

Fast 100 Milliarden Mark sollen im Rechnungsjahre 1922 an Steuern aus der deutschen Volksgemeinschaft herausgeholt werden.

Der Finanzminister streift dann das Steuerkompromiß und spricht die Hoffnung aus, daß nun auch die Entente sich nicht der Erkenntnis verschließen werde, daß Deutschland alle denkbaren Anstrengungen mache, um das Höchstmaß an Steuern aus seiner Wirtschaft herauszuziehen. Die Behauptung, daß die englischen und französischen Bürger mehr Steuern als die deutschen zahlen, beruht auf völlig falschen Vergleichsmaterial. Mit den Verbrauchssteuern sind wir bis zur Grenze des äußerst Möglichen gegangen. Die Umsatzsteuer ist bereits verankert worden. Die Einkommensteuer für 1921 ist durchweg fertig verankert und die für 1921 soll unmittelbar folgen. Damit wird auch die Klage verstummen, daß die Beamtenlöhne wegen des Mangels in der Auslegung im Besitze ihres Gehes bleiben. Eine wichtige Aufgabe ist es, der Steuerhinterziehung und dem Steuerbetrug entgegenzutreten. Nachrichtendienst und Fahndungswesen sollen diejenigen erfassen, die sich ihrer staatsbürgerlichen Pflicht zu entziehen versuchen. Eine wirksame Abhilfe gegen die Kapitalflucht können internationale Vereinbarungen bringen, die bereits mit verschiedenen Regierungen im Gange sind.

Bei den Verhandlungen über das Steuerkompromiß hat das Problem eine besondere Rolle gespielt, das Anschwellen der jetzt auf 250 Milliarden angewachsenen schwebenden Schuld etwas hintanzuhalten. Die Zwangsanleihe von einer Milliarde Goldmark soll auf mindestens drei Jahre unverzinslich sein. Da es auch damit nicht möglich ist, den Haushalt zu fundieren, will die Regierung den Ausweg einer

inneren freien Anleihe

versuchen. Die Möglichkeit ist aber erst dazu gegeben, wenn feststeht, daß die Bestimmungen des Friedensvertrages den Dienst einer solchen Anleihe nicht beeinträchtigen können. Der französische Finanzminister rügt unsere Politik auf dem Gebiete der Lebensmittelzuschüsse. Schon lange vor Cannes ist die Regierung an den Abbau dieser Zuschüsse gegangen, weil eine solche Zuschußwirtschaft mit einer etatsmäßigen Wirtschaft nicht vereinbar ist. Wir haben die bestimmte Absicht, den vollen Abbau bis Ende 1922 durchzuführen. Die weiter von dem französischen Minister gerügte Vermehrung der Beamten um mehr als 40 Prozent beruht im wesentlich auf der Uebernahme der Beamten der Betriebs-, Finanz- und Zollverwaltung auf das Reich sowie dem Uebergang der bayerischen und württembergischen Postverwaltung auf das Reich, auf der Uebernahme der Eisenbahnen des Reiches und der neuen Reichssteuerverwaltung. Die Reichsregierung ist bestrebt, die Zahl der Beamten nach und nach auf 75 Prozent zu verringern. Es muß betont werden, daß die Erbauung der Bergarbeiterwohnungen notwendig war um die Lasten des Friedensvertrages auf dem Gebiete der Kohlenförderung zu erfüllen. Die Allgemeinheit muß daraus ersehen, daß eine Verschwendung von Reichsmitteln keineswegs stattfindet. Die wirtschaftliche Lage der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches wird fortdauernd mit größter Aufmerksamkeit verfolgt und geprüft, inwieweit die Erhöhung ihrer Bezüge notwendig wird. Es befindet sich ein großer Teil dieser Beamten und Arbeiter in schwieriger wirtschaftlicher Lage und andererseits sind die Kosten für die Lebensführung in den verschiedenen Teilen des Reiches sehr verschieden. Es wird daher eingehend geprüft, wie den berechtigten Forderungen an Orten mit besonders schwierigen Verhältnissen Rechnung getragen werden kann. Es ist in Aussicht genommen, den Reichsarbeitern durch Ueberteuerungszuschüsse in Orten, in denen ihre Bezüge hinter denen der Privatwirtschaft wesentlich zurückbleiben, einen Ausgleich zu schaffen. Unverantwortlich ist es, wenn gewisse Kreise der Beamtenschaft in einem Zeitpunkt, wo alle diese grundlegenden Fragen von allen beteiligten Faktoren erörtert werden und wo Aussicht auf befriedigende Lösung besteht, zum Streik auffordern und damit unabsehbaren Schaden für uns heraufbeschworen haben. (Unruhe links.)

Die Beamtenschaft kann nur dringend gewarnt werden, dieser Aufforderung zu folgen.

Die Reichsregierung wird mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln ihnen nachdrücklich entgegentreten. (Unruhe auf der äußersten Linken.)

Der Minister erwähnt im einzelnen die Summen, die für Pensionen, Renten, Wochenhilfe, Erwerbslosenfürsorge usw. vom Reiche aufgebracht werden. Ein großer Teil dieser Beträge wird dadurch vermehrt werden, daß im Laufe dieses Jahres die Arbeitslosenversicherung Gesetz wird. Wesentliches Erfordernis für eine endgültige Ordnung der Reichsfinanzen ist eine scharfe Abgrenzung der Aufgaben zwischen Reich, Ländern und Gemeinden. Das Vorschußwesen bei den Besoldungen muß möglichst bald eingestellt werden. Neue Vereinbarungen zwischen Reich, Ländern und Gemeinden werden nötig sein, Voraussetzung hierfür ist aber, daß auch bei den Ländern und Gemeinden die Verwaltung mit der gleichen Sparsamkeit geführt wird. Ein Eingriff in die Finanzhoheit der Länder und Gemeinden und ihre Selbstverwaltung ist vom Reiche nicht beabsichtigt. Allergrößte Sparsamkeit ist auch bei den Kriegsgesellschaften erforderlich, da die Reichsregierung weiter abzubauen bestrebt ist. Auch die Frage der Aufhebung von Ministerien soll weiter geprüft werden. In das Gebiet der unwirtschaftlichen Ausgaben, die durch die Interalliierte Kommission auferlegt wurden, gehört die wiedereingerichtete Heeresbauverwaltung und die neuen Zufuhren für Heereszwecke, da das alte Material zerstört werden muß, wodurch für 1922 mindestens 50 Millionen unwirtschaftliche Mehrausgaben entstehen.

Die Balancierung des Etats der Verkehrsverwaltungen darf nicht auf dem Wege einer schematischen Tariferhöhung erreicht werden, sondern vor allem durch innere Sanierung der Betriebe. Es ist gelungen, eine Grundlage für die Begründung der insbesondere durch § 12 der Demobilmachungsvorschriften gegebenen Hindernisse zur Durchführung der wirtschaftlichen Reformpläne zu erzielen. Zur Erfüllung des Friedensvertrages erfordert der Haushalt für laufende Ausgaben rund 148 Milliarden und für außerordentliche Ausgaben rund 40 Milliarden.

Der Minister geht dann auf Einzelheiten der bereits bekannten

Antwortnote Deutschlands

ein und erklärt, daß die Reichsregierung zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete alles, was in ihrer Macht steht, tun wird. Die Reparationskommission ist gebeten worden, zu prüfen, ob nicht die Zahl von 720 Millionen Goldmark herabgesetzt werden kann, was einen Aufwand von 97½ Milliarden Papiermark erforderlich macht. Das kann Deutschland unmöglich aus laufenden Einnahmen oder aus Anleihen decken. Dies zeigt, daß mit einer Regelung für das laufende Jahr und sich etwa anschließende ähnliche Regelungen für künftige Jahre das Reparationsproblem nicht zu lösen ist. Bei dem Fallen des Wertes unserer Ausfuhr ist unsere Zahlungsbilanz mit etwa rund 2 Milliarden Goldmark passiv. Anderes als mit einem großen Kredit können die Bedürfnisse der Alliierten auf Zahlung von Devisen nicht befriedigt werden. Es scheint, als ob diese Erkenntnis weiter auf dem Marsche ist, wenigstens in den weltwirtschaftlichen Kreisen des Auslandes.

Die Bestreitung unseres ernsten Erfüllungswillens zwingt uns dazu, laut vor aller Welt auf gewaltige Leistungen zur Durchführung des Friedensvertrages und zur Heilung der Kriegswunden hinzuweisen. Die Welt muß nicht nur vom deutschen Erfüllungswillen sprechen, sondern auch von unserer Erfüllungstätigkeit hören. Angesichts unserer Not sollten wir unseren häuslichen Streit begraben und uns erinnern, daß wir alle Glieder einer Volksgemeinschaft sind und wünschen, daß unser Volk in großen nationalen Fragen einig zusammensteht. (Beifall.)

Abg. **Scheidemann** (Soz.): Während wir Frankreich und Belgien aufbauen, werden wir zu einem Volk von Sklaven. Wir müssen wenigstens wissen, warum wir hungern und frieren. Wir müssen ein Ziel haben: die Ausgestaltung unserer Republik zu dem Ideal einer solchen. Jetzt fehlt noch viel daran. Die Justiz der Reparation kann kein Vertrauen genießen. Redner führt eine Reihe von Beispielen an, die die Verhöhnung der Republik durch richterliche Beamte zeigen. Verführte Arbeiter erleiden die härtesten Strafen. Der Reichsjustizminister sollte seine Absicht der allgemeinen Amnestie schleunigst im Kabinett durchsetzen. Das Beamtenrecht bedarf einer Revision. Die Reichswehr muß endlich zu einer zuverlässigen republikanischen Truppe gemacht werden. Der Hetzrede des deutschnationalen Professors Röthe gestern gegen Wirth und Ebert muß man sich schämen. (Unruhe rechts.) Das Ausland benutzt solche reaktionären Schmutzereien, um daraus die Ohnmacht der Republik und die Allmacht der Reaktion in Deutschland nachzuweisen. Weitere Deutschnationale haben sich dafür erklärt, daß Bayern unter dem Protektorat Frankreichs sich vom Reich trenne. (Abg. Helfferich ruft: Unverschämtheit!) Herr Helfferich, ich habe Sie von dieser Stelle aus als intellektuellen Mörder Erzbergers gebrandmarkt. Ich nehme Ihnen also diesen Zuruf nicht übel. Ein Lichtblick ist es, daß der Republik von links her aus den Reihen der Arbeiterschaft keine Gefahr mehr droht. Jetzt ist es Zeit, den von den Sondergerichtsurteilen betroffenen Teilnehmern des mitteldeutschen Aufstandes Amnestie zu gewähren. (Beifall.)

Vizepräsident Dr. **Riesser** erklärt die Bezeichnung eines Abgeordneten als intellektuellen Mörder als der parlamentarischen Ordnung widersprechend.

Abg. Dr. **Reichert** (deutschn.): Von einem früheren Reichskanzler hätte man eine andere Etatsrede erwarten sollen, als wir sie eben gehört haben. An der Preisgabe der Ostmark sind die früheren sozialdemokratischen Minister doch nicht so ganz unschuldig. Der große Fehlbetrag des neuen Etats muß befremden erregen, nachdem man uns vorher gesagt hatte, daß alles in Ordnung sei. Wir stimmen dem Vorschlag des Reichsrates auf Streichung des Reichsschatzministeriums zu. Auch der Demobilmachungskommissar muß schleunigst verschwinden. Die Produktion der deutschen Volkswirtschaft ist heute 30 bis 40 Prozent hinter dem Friedenszustand zurückgeblieben. Wir wollen unseren Arbeitern und Angestellten volle Beschäftigung gewähren. Darum treiben wir den Bergarbeitern zu: Schafft Kohle! Und den Eisenbahnern: Befördert Kohle! Nur die freie Wirtschaft kann die Produktion fördern. Redner tritt für die Befreiung des Hausbesitzes aus den Fesseln der Zwangswirtschaft ein und weist den Vorwurf zurück, als ob die Brotpreiserhöhung auf das Konto der Landwirtschaft zu setzen sei. Er verweist demgegenüber auf das großzügige Programm der Landwirtschaft zur Steigerung der Produktion. Die Worte des Finanzministers gegen den Streik und die Streikgefahr bei der Beamtenschaft werden hoffentlich bei der ganzen Regierung Widerhall finden. (Beifall rechts.)

Abg. **Quadt** (D. Vpl.): Dem Gedanken der großen Koalition wird mit Reden, wie sie der Abgeordnete Scheidemann gehalten hat, nicht gedient. Er hat die ruhmreichsten Namen Deutschlands in den Schmutz gezogen. (Zustimmung! rechts.) Redner dankt dem Finanzminister für die im Etat niedergelegte Arbeit und hofft, daß es dem Minister recht bald gelingen wird, die Finanzverwal-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220131017/fragment/page=0001

lung etwa zu machen, damit die Steuern rechtzeitig eingezogen werden. Man hat sich allerdings die Aufgabe der Balancierung des Etats etwas leicht gemacht, indem man die Einnahmen bei der Eisenbahn mit Rücksicht auf die bevorstehenden Tarifeinnahmen entsprechend höher einsetzte. Erzbergers Versuch der zentralisierten Lösung des Steuersystems ist gescheitert. Den Ländern und Gemeinden müssen wieder selbständige Steuerquellen eröffnet werden. Die Sparsamkeit vor allem im Abbau der Beamtenstellen muß im Etat an der Zentrale beginnen. — Vor dem Erfüllungswillen muß der Sanierungswillen stehen. (Beifall rechts.)

Der Etat wird darauf an den Hauptausschuß verwiesen. Die allgemeine Aussprache über den Etat wird gegen 7 Uhr auf Dienstag 1 Uhr nachmittags vertagt.

Die deutsche Reparationsnote.

Französische und englische Pressestimmen.

Paris, 30. Jan. Zu der deutschen Note in der Reparationsfrage sagt Petit Parisien, die Note habe das Verdienst, gewisse Horizonte zu eröffnen. Es sei jedoch zweifelhaft, ob sie von den Alliierten als befriedigt angesehen werde. Sie sei nichts anderes als eine Einstellung des letzten interalliierten Planes von Cannes.

Echo de Paris ist von der deutschen Note ebenfalls nicht befriedigt. Der Oberste Rat solle die Ausarbeitung des Reparationsplanes selbst übernehmen und nicht der Reparationskommission überlassen. Dem deutschen Volke müsse der Gedanke erhalten bleiben, unter dem Drucke militärischer Mittel, seine Schulden bezahlen zu müssen. — Schließlich schlägt das Blatt vor, zu dem System der Naturallieferungen in jeder Form überzugehen. Es verlangt direkt 4 Reparationen für den Wiederaufbau und indirekte Reparationen durch große Arbeiten zur Vermehrung des französischen Nationalvermögens.

Das Echo National sagt, es sei sicher, daß die von Deutschland vorgeschlagenen Leistungen gleichzeitig ungelegen und ohne die erforderlichen Garantien sei.

Populaire erklärt, daß die in der deutschen Antwort angekündigten Maßnahmen eine Anstrengung darstellten, die keine deutsche Regierung vor der Regierung Wirth versucht habe.

*

London, 30. Jan. Ueber die Note der deutschen Regierung an die Reparationskommission schreibt die Times, in England bestehe alle Meinung, jeden ehrlichen Versuch Deutschlands, das Möglichste zu leisten, anzuerkennen, insbesondere in der schwierigen Frage der Reparationen. Vielleicht stelle die deutsche Antwort an die Reparationskommission einen solchen Versuch dar. Die deutsche Regierung hat jedenfalls beträchtliche Anstrengungen unternommen, und die Aufnahme der Rede Dr. Wirths im Reichstag zeige, daß seine Politik eine starke Unterstützung finde.

Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, aus dem Eintreten der Deutschen für eine große internationale Reparationsanleihe sei der Wunsch zu erkennen, daß dieser Punkt in Genua zur Sprache gebracht werde.

Der Berliner Berichterstatter der Daily Chroniele schreibt, es sei für alle Beteiligten wesentlich, daß die deutsche Regierung die Möglichkeit erhalte, dem Sturm im Innern zu trotzen und ihre Verpflichtungen nach außen zu erfüllen.

Asquith erklärte in einer Rede, seiner Ansicht nach müsse im gemeinsamen Interesse der von einander abhängigen Nationen der Welt eine sehr große Herabsetzung des Betrages der Forderungen erfolgen, die an die früheren Feinde gestellt werden. Desgleichen sei eine völlige Streichung der Schulden zwischen den europäischen Alliierten und eine Wiederherstellung der offenen Märkte und freie Beziehungen zwischen allen Ländern der Welt notwendig.

Amerika und Genua.

Nach einer Meldung des „Neuyork Herald" aus Neuyork hat sich auf eine Umfrage des Blattes eine Anzahl von Gouverneuren, Bürgermeistern, Akademikern und andern hervorragenden Persönlichkeiten mit überwältigender Mehrheit für die Teilnahme der Vereinigten Staaten an der Konferenz von Genua ausgesprochen. Im Repräsentantenhause sei die Mehrzahl der Mitglieder den Argumenten für die Teilnahme zugänglich.

Die neue Abrüstungskonferenz.

Die Revision der Regeln der Kriegführung.

Washington, 30. Januar. (Eigene Drahtnachricht.)

Der Ständige Ausschuß der Washingtoner Abrüstungskonferenz hat den Beschluß gefaßt, die Revision der bisher geltenden Regeln für die Kriegführung einer neuen Konferenz vorzubehalten. Jede Macht soll zwei Vertreter in eine internationale Kommission zu diesem Zwecke entsenden. Die Namen der Delegierten sollen den Vereinigten Staaten innerhalb dreier Monate nach Schluß oder Vertagung der gegenwärtigen Abrüstungskonferenz unterbreitet werden.

Scheinsouveränität für Aegypten.

Das englische Ministerium des Aeußern veröffentlichte am Sonntag eine Erklärung, in der es heißt, die britische Regierung habe sich bereit erklärt, das Parlament aufzufordern, das Protektorat über Aegypten zu beenden und Aegypten als souveränen Staat anzuerkennen und die Wiedererrichtung eines ägyptischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten und eines ägyptischen Parlaments zu gestatten, sobald folgende Bedingungen erfüllt seien, die sie als unbedingt notwendig für die Interessen Aegyptens und des Britischen Reiches ansieht:

Die britische Regierung muß volle und wirksame Garantien haben, erstens, daß die Reichsverbindungswege gesichert sind, zweitens, daß Großbritannien das Recht und die Macht zum Schutz der ausländischen Gemeinschaften in Aegypten behält, und drittens, daß Aegypten gegen jede mittelbare oder unmittelbare Einmischung oder gegen Eingriff von außerhalb geschützt wird.

Aus Aegypten kommen in letzter Zeit auffallend wenig Nachrichten, nachdem sich zunächst die Meldungen über Aufruhrkämpfe gelaufen hatten. Man darf daraus schließen, daß die Dinge dort für England bisher keine befriedigende Wendung genommen haben; anscheinend ist Ruhe noch nicht eingetreten.

Neuer englisch-amerikanischer Oel-Krieg in Persien?

Paris, 30. Januar. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Standard Oil Co. hat bekanntlich von der persischen Regierung ausgedehnte Konzessionen erworben, die ihr in mehreren nördlichen Provinzen Persiens eine Monopolstellung einräumen. Gegen die Uebertragung dieser Petroleumkonzessionen an den amerikanischen Konzern hat die Anglo-Persian-Co. scharfen Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die amerikanischen Konzessionen mit ihren eigenen Konzessionen in Persien in Widerstreit stehen. Die Angelegenheit wurde bereits Gegenstand eines Protestschritts des englischen Botschafters bei der Washingtoner Regierung. Mittlerweile hat die aus dieser Angelegenheit entstandene Kontroverse zwischen London und Washington einen solchen Schärfegrad angenommen, daß sich die amerikanische Regierung veranlaßt sah, den seit vielen Monaten unbesetzt gebliebenen Posten des amerikanischen Gesandten in Teheran sofort wieder zu besetzen. Der neue amerikanische Gesandte in Persien, Cornfeld, hatte auf der Reise nach seinem Bestimmungsort dieser Tage in Paris eine Besprechung mit Botschafter Harvey, in der die amerikanische Haltung in der Frage der persischen Konzessionen eingehend besprochen wurde. Inzwischen haben, wie verlautet, der sowjetrussische und englische Gesandte in Teheran Einspruch gegen die den Amerikanern bewilligten Oelkonzessionen erhoben.

Die Flucht des Oberleutnants Dittmar.

Zur Flucht des Oberleutnants Dittmar aus Naumburg werden uns in Ergänzung unserer Mitteilung im gestrigen Abendblatt noch folgende Einzelheiten berichtet:

Dittmar ist durch Helfershelfer von außen befreit worden. Gegen 1 Uhr nachts, als eben eine Streife der Sicherheitspolizei die Anstalt passiert hatte, verschafften sich die Helfer unter Benutzung einer Leiter und einer großen Matte, die sie auf die durch Glasscherben gesicherte hohe Umfassungsmauer legten, Eintritt in den Gefängnishof, indem sie an einem an der Leiter befestigten Knotentau von der Mauer in den inneren Hof hineinkletterten. Von hier aus müssen sie dem im zweiten Stockwerk in einer Zelle untergebrachten Gefangenen fünf sehr scharfe Stahlsägen in der Weise zugereicht haben, daß Dittmar sie an einer aus seinem zerschnittenen Bettlaken gefertigten Leine in seine Zelle zog. Mittels dieser Sägen gelang es ihm, in kurzer Zeit eine Eisenstange des Zellenfensters zu durchsägen und durch die so geschaffene Oeffnung ins Freie zu gelangen, bei der außergewöhnlich kleinen Oeffnung eine erstaunliche Leistung. Dittmar ließ sich dann an der erwähnten Leine in den Gefängnishof hinab, ein waghalsiges Unternehmen, da die Leine sehr schwach und die Höhe doch mindestens 12 Meter beträgt. Die Leine ist denn auch etwa in halber Höhe abgerissen und es ist zu vermuten, daß Dittmar einige Meter abgestürzt ist. Er muß dann an dem erwähnten Knotentau über die Mauer geklettert sein und hat so das Weite gesucht. Es handelt sich um eine raffiniert ausgedachte Befreiung. Die Befreier hatten offenbar die Sivopatrouille erst sich entfernen lassen. Die Nacht war dunkel und die Straßen hinter dem Gefängnis sind nicht belebt. Die Nachtpatrouille im Innern des Gefängnisses befand sich an einer anderen Stelle der Anstalt. Sie wurde aufmerksam durch das Sprechen der Gefangenen in der Zelle unter Dittmars Zelle. Sie begab sich dorthin, um Ruhe zu gebieten, und hörte, es müsse jemand entwichen sein. Von dem Sägen haben die Gefangenen nichts gehört. Man vermutet, daß Dittmar das Geräusch durch Seife gedämpft hat. Die Bruchstelle zeigt, daß die Durchsägung frisch und nicht vorher vorbereitet war. Noch in der Nacht wurden umfassende Ermittlungen angestellt, über deren Verlauf sich noch nichts sagen läßt. Die Polizei ist der Ansicht, daß Dittmar mit einem Kraftwagen entführt worden ist, in dem sich drei oder vier Männer befanden. Der Oberreichsanwalt aus Leipzig wird persönlich heute in Naumburg anwesend sein.

*

Zu der Meldung über die Flucht des Oberleutnants Ludwig Dittmar erfährt WTB., daß sofort von der für die Strafvollstreckung zuständigen preußischen Justizverwaltung umfassende Maßnahmen zur Aufklärung des Sachverhaltes und zur Wiederergreifung des Entflohenen getroffen worden sind. Eine Belohnung von 50 000 Mark für die Ergreifung des Flüchtigen sind bereits ausgesetzt. Die Grenzstellen sind sämtlich benachrichtigt. Auch der Oberreichsanwalt hat sich sofort an Ort und Stelle begeben.

Der kleine Kreuzer „Medu'a"

der zur Rettung von sechs im Packeise festsitzenden Dampfern nach dem Nigalschen Meerbusen entsandt ist, ist dort programmmäßig eingetroffen und konnte bis zum Kap Domesnäs, in dessen Nähe sich die gefährdeten Schiffe befinden, vordringen; doch gelang es ihm wegen der vorgelagerten großen Eismassen zunächst nicht, an die Schiffe heranzukommen. Am nächsten Tage setzten südwestliche Winde ein und erleichterten das Vordringen, so daß er die dänischen Dampfer „Tarnholm" und „Kurland" erreichen und aus dem Eise befreien konnte. Trotz lebhaften Anstrengungen war es bisher nicht möglich, die übrigen vier Dampfer, die 13 Seemeilen südöstlich von Domesnäs festsitzen, zu erreichen; doch hofft man mit Unterstützung eines Eisbrechers auch diesen Hilfe bringen zu können.

Südamerika-Reise Ludendorffs.

Berlin, 30. Januar.

Wie wir hören, beabsichtigt General Ludendorff, demnächst eine längere Südamerikareise anzutreten, die ihn namentlich nach den Republiken Argentinien und Chile führen soll.

Deutsches Reich.

Ein dänischer Vorstoß in die dritte Zone. Ab 1. März erscheint in der Stadt Schleswig eine dänische Zeitung. Diese Zeitungsgründung ist deshalb beachtenswert, weil sie einen Vorstoß der Dänen in rein deutsches Gebiet darstellt, und zwar in die sogenannte dritte Zone, in der bekanntlich gar nicht abgestimmt worden ist.

Entomologentag.

(2. Tag.)

Am Sonntag vormittag begann mit der Wiedereröffnung der Ausstellung ein äußerst reger Tauschverkehr, der bis gegen Abend währte. Nachmittags fand eine sehr gut besuchte Sitzung statt, zu der auch viele auswärtige Entomologen erschienen waren. Herr Dr. Bath sprach Worte der Begrüßung und leitete dann die geschäftlichen Besprechungen. Es wurde ein Tauschverkehr zwischen einzelnen Vereinen, von anderer Seite eine Zusammenkunft in Dessau vorgeschlagen. Den Vorsitz im wissenschaftlichen Teile übernahm Herr Mittelschullehrer Haupt. Zunächst legte Herr Dr. Bath die Nachzucht einer dunkel gefärbten Eule (Polia Chi) vor, die insofern die Aufspaltung nach der Mendelschen Regel erwies, als die Nachkommen zu ¼ wie das Muttertier dunkel, zu ¾ dagegegen hellgefärbt waren.

Herr Dr. Bauer zeigte Seltenheiten aus dem Gebiet der Kleinschmetterlinge, deren volle Pracht sich erst bei Lupenbetrachtung enthüllt. Redner hat in Oberbayern und Tirol 5 Stück von einer Art, Gelechia saccinctella, erbeutet, die in keiner Sammlung des Kontinents vorhanden ist. — Herr Haupt erinnerte daran, daß die augenartigen Zeichnungen auf den Schmetterlingsflügeln Beziehungen haben zu den rhythmischen Niederschlägen, die Liebegang experimentell herstellte und die auch bei der zonalen Struktur der Achate eine Rolle spielen.

Weiter hielt Herr Dr. Kniesche einen Vortrag über Schädlingsbekämpfung durch Vogelschutz. Eingangs erwähnte Redner, daß demnächst im hiesigen Zoologischen Garten mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer eine Vogelschutzstation errichtet werde, die die Ausbildung kundigen Personals bezwecke. Es wurde ferner auf das Lebenswerk des Freiherrn von Berlepsch hingewiesen, das der Vogelschutz und der damit zusammenhängenden Schädlingsbekämpfung gewidmet ist. Bei letzterer sind vorbeugende Maßnahmen natürlich die Hauptsache, und die Ansiedlung von Nutzvögeln durch Schaffung natürlicher oder künstlicher Nistgelegenheiten verlohnt sich reichlich. Ein Vogelnest hält die Umgebung auf 30—50 Meter im Umkreise rein. Die Vögel bekämpfen die Schädlinge im Laub- und Nadelwald, wie Eichenwickler, Goldafter, Frostspanner, Buchen- und Schwammspinner, Gespinstmotten, Nonne, Miniermotten, Erdraupen, Blattwespen, Mai- und Rüsselkäfer, Blutlaus und Borkenkäfer. In den Weinpflanzungen vertilgen die gefiederten Freunde Heu-, Sauer- und Springwurm. Beim Ackerbau kommen Engerlinge, Erdraupen, Weizenfliege in Frage. Durch Ansiedlung von Wasserflüglern kann die Mückenplage vermindert werden, wie der Vortragende aus eigener Erfahrung vom Leipziger Zoologischen Garten bestätigen kann.

Den Schlußvortrag hielt Herr Haupt über Schädlingsbekämpfung durch Parasiten. Freilich sei die beste Bekämpfung das Totschlagen, Vergiften und Auffressenlassen der Schädlinge; in letzterem helfen die Schmarotzer der Insekten etwas, ohne daß man allerdings von ihnen radikale Hilfe erwarten darf. Man schone die Schlupfwespen als nützliche Helfer und töte sie nicht aus Unverstand; das ist auch bezüglich des Schmarotzers der Kleidermotte zu beachten. Freilich kann man wahrnehmen, wie z. B. beim Eichenwickler mehrere Parasiten auftreten und trotzdem der Wickler weiter in Gehölz vorherrscht. Aus unbekannten Gründen verschwindet der Wickler manchmal plötzlich und die Schlupfwespen gehen dann aus Mangel an Wirten auch zugrunde. Die Nonne wird durch eine Fliegenart in ihrem Auftreten kurz gehalten. Viel kräftiger aber wirkt als Nonnenbekämpfer ein Pilz, der die Raupen durch Darmkrankheit zu Tode bringt. Die Schlupfwespen stechen jeden Entwicklungsgrad des Wirtes an vom Ei bis zum fertigen Insekt. Teils passen sich die Parasiten verschiedenen Wirten an, teils traten sie nur mit einer Art in Biocoenose. Man hat in manchen Schmarotzern bereits wieder einen anderen Parasiten gefunden, und gar solche dritten und vierten Grades hat die Wissenschaft festgestellt! Die Auffassung, daß der Schmarotzer die edleren Teile des Wirtstieres nicht angreife, hat sich als unhaltbar herausgestellt. Der Parasit wird vom Wirt ähnlich ernährt wie der Embryo beim Säugetier. Den Drüsen des Wirtstieres liegt die Ernährung des Schmarotzers ob. Unheimlich wächst dieser bei dem sogenannten Endstadium heran. Die Aufstellung der Wirtstabellen ist noch lückenhaft. Redner bittet deshalb, das unbeabsichtigt bei Insektenzüchtungen sich ergebende Schmarotzermaterial lieber der wissenschaftlichen Bearbeitung zuzuführen als es in Unkenntnis zu vernichten.

Nachdem die Besprechung der Vorträge noch manches Interessante zutage gefördert hatte — so wurde z. B. die Wirksamkeit der Vögel als Schädlingsbekämpfer kritisch untersucht, ferner das Auftreten und Wegbleiben der Mücken auch auf Niederschlagswerhältnisse zurückgeführt, sprach zum Schluß Herr Regierungsrat Freise den Dank für die in allen Beziehungen wohlgelungenen Tagung aus.

Halle und Umgebung.

Halle, den 31. Januar 1922.

Zum Jubiläum von Weise & Monski

sei in Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen noch folgendes aus der Geschichte der Firma berichtet:

Die Firma Weise & Monski wurde im Januar 1872 von den Ingenieuren R. Ernst Weise und Alexander Monski gegründet, die in einer kleinen Fabrik am Bahnhof die Erzeugung von Pumpen, Dampfmaschinen, Hilfsmaschinen für die Zuckerindustrie und dergleichen aufnahmen. Im Jahre 1877 schied Monski aus und R. Ernst Weise führte die Firma allein fort, er steht auch heute im Alter von 77 Jahren noch als alleiniger Inhaber an der Spitze dieses seines Lebenswerkes. Es ist sein Verdienst, rechtzeitig die Vorzüge der damals in Deutschland noch wenig bekannten schwungradlosen Duplex-Dampfpumpen gegenüber den Schwungrad-Dampfpumpen erkannt und ihren Bau als erster in Deutschland aufgenommen zu haben. Da die Räume und Einrichtungen der Stammfabrik hierfür bald nicht mehr ausreichten, wurde im Jahre 1887 eine zweite, beträchtlich größere Fabrik auf dem Grundstück Merseburgerstraße 149 in Betrieb genommen. Nach und nach erstand daraus das Werk in seiner heutigen Größe und Ausdehnung, in dem ausschließlich Pumpen für Kraftantrieb hergestellt werden.

Allen voran, als Sondererzeugnis, das sich einen Weltruf erworben hat, steht die Duplex-Dampfpumpe, die durch zielbewußte Fortentwickelung und vielseitige Ausgestaltung ihrer Konstruktion allen Zwecken dienstbar gemacht wurde, die sich in Industriebetrieben, Bergwerken, Be- und Entwässerungsanlagen, auf Schiffen und Oelfeldern usw. boten. Ihr Verwendungsgebiet erstreckt sich von der kleinsten Kesselspeisepumpe bis zur größten unterirdischen Wasserhaltung und hydraulischen Preßpumpe. Gefördert wurde diese Entwicklung durch eine beständig fortschreitende Vervollkommnung der Werkstatteinrichtungen nach den Grundsätzen neuzeitlicher Normalisierung und Typisierung. In den marktgängigen Größen besteht eine mit allen Hilfsmitteln moderner Werkstatttechnik durchgeführte Serienerzeugung. Der jährliche Umsatz allein in dieser Pumpentype überstieg in den besten Jahren vor dem Kriege die Zahl von 3000 Pumpen.

Neben diesen Duplex-Dampfpumpen erzeugt die Firma noch Kurbelpumpen für Riemen- und Zahnräderantrieb für alle Leistungen und Förderhöhen, ebenfalls für die mannigfachsten Verwendungszwecke. Der fortschreitenden Ausnützung der Elektrizität als Antriebskraft wurde frühzeitig durch Schaffung von Modellen mit höherer Drehzahl, welche die Anwendung einer einmaligen Riemen- oder Radübersetzung zwischen Pumpe und Motor ermöglicht, Rechnung getragen. Auch auf diesem Gebiete ist die Leistungsfähigkeit der Firma unbestritten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220131017/fragment/page=0002

Im Jahre 1903 wurde der Bau von Kreiselpumpen aufgenommen und 1907 dafür ein besonderes Werk eingerichtet. Dieses wurde 1913 von den beiden Söhnen des Firmeninhabers übernommen und seitdem in enger Fühlung mit dem Stammhause als selbständige Firma Weise Söhne weitergeführt.

Vor dem Kriege wurden in den drei Fabriken, die reine Maschinenbaubetriebe ohne Eisen- und Metallgießerei sind, ca. 1300 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Nach dem Kriege ist die'e Zahl auf ca. 1000 zurückgegangen infolge der Einschränkungen, die durch verlorengegangene Absatzgebiete unabwendbar waren.

Die Firma unterhält in Deutschland 10 Verkaufsbüros mit eigenen Beamten und zwar in Berlin, Hamburg, Dortmund, Düsseldorf, Hannover, Frankfurt a. M., Aachen, Dresden, Breslau und Gleiwitz, außerdem zahlreiche Vertretungen im europäischen und überseeischen Ausland.

Die Ortsgruppe Halle des Verbandes deutscher Händler und reisender Gewerbetreibenden hielt gestern vormittag im Goldenen Hirsch eine Protestversammlung ab, die sich gegen die bis 2000 Prozent erhöhte Wandergewerbesteuer und gegen die neuerdings eingeführten Umsatzsteuer- und Straßenbenutzungsgebühren wandte.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden der Ortsgruppe Herrn Hartmann eröffnet. Herr Verbandsvorsitzender Wille-Magdeburg hielt darauf eine Rede, in der er sich nicht so gegen berechtigte Steuererhöhungen selbst, als gegen die Schikanen wandte mit denen dem Wandergewerbe zu Leibe gegangen werde. Handelskammern und die Organisationen des Einzelhandels seien eifrig bemüht, das Wandergewerbe zugrundezurichten, von dem der ganze Handel herrühre, da es vorzeiten die allergrößte Rolle im Verkehr der Völker untereinander spielte. Zumeist träfen aber die Herren heute Kriegsinvaliden, die von ihrer Rente nicht leben könnten und eben ein wenig handelten, um sich durchzuschlagen. Das Umsatzsteuerheft sei etwas sehr unzweckmäßiges. Wie könne ein Messereisender, der auf einem Jahrmarkt stehe und um dessen Stand sich die Kundschaft dränge, jede Mundharmonika, jedes Taschenmesser, jeden geräucherten Aal und jede Rostbratwurst nach dem Verkauf erst „buchen". Dazu habe er keine Zeit, da das Geschäft schnell vor sich gehen müsse. Er müsse sich einen Buchhalter oder Sekretär halten. Die 20prozentige Umsatzsteuer an sich sei nicht zu hoch, aber sie sei doch, bevor die Ware an den letzten Händler komme, verzehnfacht und verteure die Ware bedeutend. Das Einkaufsheft sei ebenfalls ein Kuriosum. Ein Wandergewerbetreibender, der auf einen Jahrmarkt fahre, läßt sich von verschiedenen Firmen Pakete mit Waren senden. Wie sei es möglich, alle diese verschiedenen Waren im Einkaufsheft buchen zu lassen? Das Heft könne doch nicht zugleich an alle die liefernden Firmen geschickt werden.

Nach der beifällig aufgenommenen Rede des Verbandsvorsitzenden wurden zwei Entschließungen gefaßt, die sich gegen die Maßnahmen der Steuerbehörde richten. Die Versammelten fänden es unwürdig, daß gerade der primitive Kleinhandel durch die Einführung der Kontrollhefte so schwer betroffen würde. Ferner wird gegen die ganze Art, wie man gegen das Wandergewerbe vorgehe, protestiert.

Unzutreffende Gerüchte sind wieder einmal über die Kriegsanleihe verbreitet worden. Demgegenüber wird von amtlicher Stelle erneut versichert, daß eine Herabsetzung des Kurses nicht beabsichtigt ist. Zu den Gerüchten über Herabsetzung des Zinsfußes hat der Reichsminister der Finanzen in neuester Zeit wiederholt erklärt, daß eine solche Herabsetzung nach den Anleihebedingungen bis zum 1. Oktober 1924 ausgeschlossen ist und auch von diesem Zeitpunkte ab nur im Wege eines besonderen Gesetzes und allein auf der Grundlage erfolgen könnte, daß denjenigen Besitzern, die mit der Zinsermäßigung nicht einverstanden sind, die Einlösung zum Nennwert angeboten wird.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn W. Oldag und Frau Anna geb. Bastian (T.), Halle. Herrn Kurt Berndt und Frau Elly geb. Müller (S.), Halle.

Verlobte: Grete Jablonski — Hermann Gerlach, Halle. Frau verw. Anni Bazich — Erich Urban, Halle.

Vermählte: Hubert Janssen — Elisabeth Janssen geb. Braun, Halle.

Gestorben: Klempner August Eisenstein (58 J.), Halle. Albert Stecher (20 J.), Halle. Hauptlehrer a. D. M. Schwarz, Büchdorf. Frau Gertrud Künstling geb. Kluge (32 J.), Halle. Frau Witwe Henriette Keck (73 J.). Corbetha. Rittmeister d. L. a. D. Percival Geysmer (69 J.), Lippitz bei Christburg. Frau Frida Gerig geb. Hilpert (35 J.), Halle. Heini Bühler, Halle. Frl. Mieze Graupner (24 J.), Halle. Frau Anna Fahlberg geb. Jaehnert (74 J.), Halle. Rentier Robert Koeppe, Halle. Frl. Gretchen Falle (21 J.), Halle.

Provinzial-Nachrichten.

Der Streit um den Wirtschaftsbezirk Mitteldeutschland.

□ **Magdeburg**, 30. Jan. Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Beims hielt der Wirtschaftsverband für den Regierungsbezirk Magdeburg seine Generalversammlung ab, die sich auch mit der Frage der Abgrenzung des Wirtschaftsbezirkes Mitteldeutschland beschäftigte. Es wurde folgende Entschließung gefaßt:

„Der Wirtschaftsverband für den Regierungsbezirk Magdeburg hält in der Frage der Abgrenzung der Gebiete für die Bezirkswirtschaftsräte die Verbindung der Provinz Sachsen mit den Freistaaten Anhalt, Braunschweig, Thüringen außer Altenburg, Greiz und Gera) sowie dem gesamten Harzgebiet mit den Kreisen Go-lar, Zellerfeld, Osterode, Ilfeld zu einem einheitlichen Wirtschaftsbezirk unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Zusammengehörigkeit für unbedingt geboten. Er schließt sich somit der Stellungnahme des Vorstandes des Provinzial-Städtetages Sachsen-Anhalt voll und ganz an. Der Wirtschaftsverband hält es jedoch für seine Pflicht, den Beschluß des Thüringer Städteverbandes, nach dem der nördliche Teil der Provinz Sachsen, d. h. also der Regierungsbezirk Magdeburg, von dem vorgesehenen Gebiet abgetrennt werden soll, mit dem Ausdrucke der größten Befremdung zurückweisen unter dem Hinweis, daß gerade der wirtschaftlich überaus bedeutungsvolle Norden der Provinz Sachsen mit Braunschweig, Anhalt und den übrigen erwähnten Gebieten allein schon in bezug auf Zucker, Kalk und Kohle eine wirtschaftliche Einheit bildet, die eine Trennung auch nur eines angeführten Gebiets von vornherein ausschließt. Der Wirtschaftsverband wird diese Stellungnahme unverzüglich dem Reichswirtschaftsrat unterbreiten."

Brand in der Pauluskirche in Dessau.

Gestern vorm. 9 Uhr entstand aus noch unaufgeklärter Ursache ein Brand im Heizungskeller der Pauluskirche. Kinder bemerkten das Feuer und benachrichtigten den Pfarrer, der die Feuerwehr rief, der es bald gelang, den Brand zu löschen. Der Schaden ist gering.

Zeitz, 30. Jan. (Der Hund als Lebensretter.) Die „Zeitzer N. N." berichten: In unserem Nachbarorte Grana legte kürzlich ein junger Mann beim Schlafengehen seine Kleidungsstücke auf eine Bank, die nahe am Ofen stand, und schlief ein. Plötzlich wurde er von seinem Hunde, der sich mit in der Schlafstube befand, unsanft aus dem Schlummer aufgestört. Der Hund winselte und zerrte und schnarrte lebhaft am Bett herum. Da bemerkte der Schläfer, daß seine Kleider und die Bank brannten und die Stube ganz dick mit Rauch gefüllt war. Wäre der kluge Hund nicht zugegen gewesen, würde der junge Mann dem Erstickungstode verfallen sein.

§§ Torgau, 30. Jan. (In einem hiesigen Hotel) stieg am Sonnabend mittag ein Fremder ab, der nach einigen Stunden seine Zeche bezahlte und verschwand. Er hat aus zwei Zimmern die Bettwäsche, Decken usw. mitgenommen.

† Gräfenhainichen, 30. Jan. (Durchdauerndes Steigender Müllereibedarfsartikel) sieht sich die Müller-Zwangs-Innung Gräfenhainichen, Kemberg und Umgegend veranlaßt, den Mahllohn zu erhöhen, und zwar für 1 Ztr. Getreide zu mahlen 20 Mark bei 8 Pfund Verlust, für 1 Ztr. Getreide zu schroten oder zu quetschen 8 Mark bei 3 Pfund Verlust, für 1 Ztr. Mais zu schroten 10 Mark bei 3 Pfund Verlust.

Weserlingen, 30. Jan. (Statt eines Kriegerdenkmals) soll hier ein Wohnhaus errichtet werden, in dem Familien Unterkunft erhalten sollen, die im Weltkriege einen Sohn verloren haben.

* Eisenach, 30. Jan. (Ein Rentnerheim.) In seiner jüngsten Sitzung stimmte der Gemeinderat im Prinzip der Errichtung eines Rentnerheims zu, das zur Aufnahme von etwa 60 Kleinrentnerfamilien dienen soll und dessen Bau einen Kostenaufwand von 2 760 000 Mark bis 3 000 000 Mark erfordern wird. Das Rentnerheim soll den schwergeprüften Kleinrentnern nicht nur billige und gesunde Wohnungen, sondern durch gemeinsame Wirtschaftsführung auch eine Minderung der täglichen Wirtschaftssorgen gewähren.

○ Eisenach, 28. Jan. (Vorarbeiten für den Werra-Main-Kanal.) Nachdem vom Thüringer Ministerium und auch von der preußischen Regierung das Enteignungsverfahren für die zum Bau des Werra-Main-Kanal erforderlichen Geländekomplexe erteilt worden ist, sollen die Vorarbeiten für das Projekt in diesem Jahre zum größten Teile durch das in Eisenach errichtete Werrakanalbauamt zum Abschluß gebracht werden. Mit der Fertigstellung der Pläne ist spätestens zum 1. April 1923 zu rechnen.

Groß-Grafendorf, 28. Jan. (36 Morgen Pfarracker) brachten bei der Verpachtung bis zu 780 Pfund Weizen als Gebot für den Morgen, während als Mindestpachtpreis der Preis von zwei Zentner Weizen wie er am 1. Oktober jeden Pachtjahres an der Berliner Börse notiert wird, vorgesehen war.

Hof a. d. Saale. (Einen Sturm des Unwillens) entfesselte Oberregierungsrat Brügel vom hiesigen Finanzamt, weil er in einer Schiffsgerichtsverhandlung äußerte, 90 Proz. aller Steuererklärungen seien Schwindel! Diese Aussage veranlaßte die hiesigen wirtschaftlichen Vereinigungen zu einer Besprechung, um gegen das Finanzamt energisch Stellung zu nehmen. In lebhafter Aussprache wurde beschlossen, auf kommenden Montag eine große öffentliche Protestversammlung einzuberufen, zu der sämtliche hiesigen gewerblichen Körperschaften — es sind deren 32 — zur Beteiligung aufrufen.

Der Nordpolforscher Wilczek gestorben. Gestern ist in Wien der ehemalige General Hans Wilczek im 84. Lebensjahre gestorben. Wilczek hat seinerzeit die österreichische Nordpolexpedition organisiert und war der Gründer der Wiener Freiwilligen Rettungsgesellschaft.

Vermischtes.

Zur Schneesturmkatastrophe in Washington.

Die Zahl der bei dem Einsturze der Decke des Kinotheaters Getöteten wird auf 37 geschätzt. Hunderte von Verletzten liegen unter den Trümmern begraben. Es sollen noch Leichen unter der eingestürzten Galerie liegen. — Dem Pariser Journal zufolge sollen bei dem Unglück 125 Tote und 250 Verletzte zu beklagen sein. — Ein Telegramm der Chicago Tribune meldet, General Pershing habe persönlich die Rettungsarbeiten geleitet. Glücklicherweise befanden sich infolge des starken Schneesturmes nur 500 Personen in dem Kino.

Castans Panoptikum in der Friedrichstraße in Berlin schließt am 10. Februar für immer. Die Räume werden umgebaut und als Verwaltungssitz des Bankhauses von Beneckendorf u. Co. verwendet werden.

Ein neuer Trick. Die Oberpostdirektion Köln schreibt: Neuerdings werden Geschäftsleute in Köln auf folgende Weise zu betrügen versucht: Von auswärts ruft ein angeblicher Geschäftsmann an und bestellt in der Regel einen größeren Posten Waren, der abgeholt werden soll. Ein Beauftragter der angeblichen Geschäftsmanns meldet sich auch bald darauf und zeigt einen Posteinlieferungsschein vor, wonach sein Auftraggeber den Betrag für die abzuholenden Waren bereits durch Postanweisung oder Zahlkarte eingezahlt hat. In allen Fällen sind diese Einlieferungsscheine als gefälscht festgestellt worden.

Jamaika-Rum in Kokosnüssen. Die Bundesbehörden in Minneapolis sind einem originellen Rum-Schmuggel auf die Spur gekommen. Auf dem Bahnhof entdeckten Zollbeamte eine Sendung Kokosnüsse, die angeboren sind mit einem Korkpfropfen verschlossen waren. An Stelle der Kokosmilch enthielten die Nüsse Jamaika-Rum bester Qualität. Man sieht, das trockengelegte Amerika sucht sich auf jede mögliche Weise die notwendige Feuchtigkeit zuzuführen.

Briganten überfall. Aus Pittsburg (Pensylvanien) meldet der Draht: Fünf Räuber drangen in die Filiale der First National Bank, die im Weichbilde der Stadt Pittsburg liegt, ein. Nachdem sie den Kassierer gefesselt hatten, zwangen sie fünf Bankangestellte und eine Kundin, in den Kellerraum hinabzusteigen, raubten 30 000 Dollar in bar und in Wertpapieren und entflohen im Kraftwagen.

Sport der Saale-Zeitung

Hallescher Schwimmverein von 1902 e. V. Die Schwimmhalle des Stadtbades ist geschlossen. Die Uebungsstunden — Dienstags Herren, Mittwochs Damen — fallen bis auf weiteres aus. Freitag, den 3. Februar 1922, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Nikolaus und Vortrag des sportlichen Leiters. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Die ungarische Rennsaison 1922 wird eine gewaltige Ausdehnung gegenüber dem letzten Jahre erfahren, denn es ist nicht nur die Gesamtsumme der ausgeschriebenen Rennpreise um rund 50 Prozent von 11 282 000 auf 17 753 000 ungarische Kronen erhöht, sondern auch die Renntage sind bedeutend vermehrt worden. Anstelle der bisherigen vier Meetings mit 40 Renntagen treten diesmal sechs Veranstaltungen mit 26 Renntagen, an denen insgesamt 363 Rennen gelaufen werden. Diese Neugestaltung hat natürlich auch eine ganze Reihe von Neugestaltungen wertvoller Rennen zur Folge gehabt. Die Saison in Alag beginnt am 2. April und schließt am 17. Oktober. Das Ungarische Derby wird am 18. Juni gelaufen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

⊙ **Hallesche Malzfabrik Reinicke & Co. A.-G. Halle a. S.** Die Verwaltung beantragt bei einer auf den 16. Februar einberufenen außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Stammaktienkapitals um 0,8 auf 2 Mill. Mark. Ferner ist die Ausgabe von 1 000 000 Mark Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht beantragt.

×× Der Türschloß-Verband hat mit Wirkung vom 12. Jan. die Verkaufsaufschläge für Kasten- und Knebeldrückerschlösser auf 1100 Prozent, für lose Schlüssel auf 1000 Prozent erhöht.

In dem Konkursverfahren des Kaufmanns Adolf von der Heiden, Altpapier- und Lumpengroßhandlung in Lünden, beträgt die angemeldete Konkursforderung etwa 3 Mill. Mark, denen eine Masse von 20 000 Mark gegenüberbesteht, so daß auch die Vorzugsgläubiger zum großen Teil leer ausgehen.

Hypothekenbank in Hamburg. Laut Abschluß für das Jahr 1921 betrugen die vereinnahmten Hypothekenzinsen 28 947 492 Mark gegen 27 572 753 Mark im Vorjahr, sonstige Zinsen 741 497 Mark gegen 624 861 Mark und sonstige weitere Einnahmen an Provisionen und Pfandbrief-Agio 997 148 Mark gegen 944 679 Mark. Hierzu tritt der Vortrag mit 803 922 Mark gegen 790 951 Mark. Zu zahlen waren an Pfandbriefzinsen 22 396 635 Mark gegen 21 288 597 Mark, an Generalunkosten 3 683 883 Mark gegen 3 023 290 Mark, so daß 5 409 540 Mark gegen 5 371 338 Mark verbleiben. Es gelangen hiervon wieder 10 Prozent Dividende mit 3 600 000 Mark zur Verteilung, ferner werden dem Reserve-Konto II 460 562 Mark überwiesen, die Tantiemen erfordern 550 297 Mark und auf neue Rechnung werden 798 682 Mark vergetragen.

Die Salzausfuhr ist 1921 sehr erheblich der Menge nach auf 570 066 To. (i. V. 1 103 000) und dem Werte nach auf 121 (i. V. 200,5) Mill. Mark zurückgegangen, was vor allem auf die Verstärkung der englischen Konkurrenz zurückzuführen sein dürfte.

Die neue Zusammenschlußbewegung bei den deutschen Hypothekenbanken. Wie schon berichtet, schweben zurzeit Verhandlungen, die auf einen Anschluß der Berliner Hypothekenbank Akt.-Ges. an die „Gemeinschaft" abzielen, die im vorigen Jahre unter der Aegide der Meininger Hypothekenbank gebildet worden war. Nach unseren Informationen können die jetzt geführten Verhandlungen als aussichtsreich gelten, und es ist wohl möglich, daß der Zusammenschluß auch noch auf andere Hypothekenbanken ausgedehnt wird. Vorläufig ist aber alles noch in der Schwebe. Uebrigens ist die Bezeichnung „Gemeinschaft deutscher Hypothekenbanken", die bei den übrigen Hypothekenbanken Anstoß erregt hat, stillschweigend abgeändert worden in „Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken".

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 30 Januar 1922.

Chemnitzer Bankverein	—	Mansfelder Kuxe	23300
Leipziger Hypoth. Bank	178,00	Oelsnitzer Kuxe	850,00
Mitteld. Privatbank	—	Pittler, Leipzig	830,00
Crölliwitzer Papierfabk.	—	Prahlitzer Stamm-Akt.	—
Clauziger Zuckerfabk.	1870	„ Priorit.-Akt.	—
Gr. Leipziger Straßenbahn	5,00	Riebeckbier	698,00
Hallesche Zuckerraff.	1080	Rositzer Zuckerraff.	1100,00
„ Zementfabk.	—	Rudelsburger Zementfabk	776,00
Hugo Schneider, Paunsd.	641	Sachsenwerk	850,00
Köthisch. Zuckerfab	—	Sangermann u. Stier	464,00
Leipziger Kamm-spinnerei	920,00	Silber & Co.	1945
Leipziger Malzfabrik	670,00	Zimmermann, Halle	562,00
		Zimmermann, Chemnitz	470,00

(Wiederholt, da nur in einem Teile der Auflage.)

Produktenbericht.

Berlin, 30. Jan. (Telegramm.) Am Produktenmarkt hielt sich das Geschäft trotz starken Besuches in mäßigen Grenzen, da der Handel große Vorsicht übte. Die Tendenz ließ wegen der Verstetigung der Devisenpreise Festigkeit erkennen. Wegen der übermorgen in Kraft tretenden Eisenbahntarifserhöhung bestand noch Nachfrage für bahnstehende Ware in Weizen und Roggen. Dieser war besonders für Brennereien begehrt. Gerste wurde höher gehalten, der Verkehr blieb aber sehr gering. Von Hafer ist eingetrocknete Ware verhältnismäßig billig verkauft worden. Das Provinzangebot war wenig umfangreich, die Nachfrage fand aber wegen der hohen Forderungen nur schwer Befriedigung. Kleie war wenig verändert. Die Meinung für Hülsenfrüchte war bei ruhigem Geschäft eher fest. Oelsaaten wurden sehr wenig umgesetzt.

Amtliche Produktennotierungen.

Berlin, 30. Jan. (Telegramm.) Weizen märkischer 409 bis 410, schlesischer 410 bezahlt, Roggen märkischer 315—316 bezahlt, Sommergerste 370—372 bezahlt, Hafer märkischer 303—308, pommerscher 295—302 bezahlt, Mais ohne Provenienzangabe Januar 325, Februar 307—308, März 304—305, fest ab Hamburg, Weizenmehl 1040—1140, feinste Sorten höher, unverändert, Roggenmehl 840—910 unverändert. Weizenkleie 215—220, fest, Roggenkleie 220 fest, Raps 700—740 unverändert, Leinsaat 650 bis 680 unverändert, Viktoriaerbsen 470—485, Kleine Speiseerbsen 350—375, Wicken 530—550, Blaue Lupinen 270—290, Gelbe Lupinen 320—330, 1920er Serabella 325—400, Leinkuchen 205 bis 210, Trockenschnitzel prompt 270—290.

Rauhfutternotierungen.

Berlin, 30. Jan. (Telegramm.) Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 40—43. Haferstroh drahtgepreßt 44—46. Strohseilgebundenes Stroh —. Strohseilgebundenes Langstroh 37—38. Wiesenheu, gut, gesund, trocken 115—125. Wiesenheu, gesund, trocken 98—107. Kleeheu —.

Metallnotierungen.

Berlin, 30. Jan. (Telegramm.) Raffinade-Kupfer 98 bis 99proz. 5600—5650; Orig.-Hüttenweichblei 2050—2100; Orig.-Hüttenrohzink im freien Verkehr 2175—2225; ab Dtsch. Hütte, Preis des Zinkhütten-Verbandes 2210; Remelted Plattenzink 1650—1700; Orig.-Hütten-Aluminium 98—99proz. (in geferkten Blöckchen) 8700; Orig.-Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren) 8900; Zinn (Banca, Straits, Australi 13 700—13 800; Hüttenzinn mindestens 99proz. 13 500 bis 13 600; Reinnickel 98—99proz. 12 400—12 700; Antimon 2150—2175; Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kg. 3775—3800; Elektrolytkupfer (per 100 Kg.) 6314.

Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft, Kommunalpolitik, Lokales und Provinz: Eugen Trinkmann, für Feuilleton und Beilagen: Martin Fuchtwanger, für Gericht und Vermischtes: Dr. Karl Baer, für Sport: Curt Graf, für den Anzeigenteil: K. Krinke.
Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220131017/fragment/page=0003

Amtliche Kurse der Berliner Börse vom 30. Januar 1922.

Weiterer Verlauf der Börse.

Der Waggonmarkt lag abgeschwächt, nur Görlitzer Waggon wurden 10 pCt. höher umgesetzt. Linke Hofmann fielen um 6, Rathgeber Waggon um 45 und Hannover Waggon um 35 pCt.

Textilwerte verkehrten ruhig, doch waren die Kurse teilweise höher als am letzten Börsentag. Hammersen befestigten sich um 23 pCt.

Im weiteren Verlauf der Börse trat eine **leichte Erholung** ein, ohne daß jedoch die Börse ihren schwachen Unterton verlor. **Höher** notierten: Oberbedarf +5, Harpener +10, Dt. Kali +6, Höchster Farben +4, Anglo Guano +5, Lahmeyer +8, Hirsch Kupfer + 5 Dt. Masch. +9, Berliner Handelsgesellschaft nach der anfänglichen Abschwächung +13. **Niedriger** wurden genannt: Chem. v. Heyden —10, Hohenlohe —5, Köln-Rottweiler —3, Adlerwerke —8, Berlin-Anhalter Maschinen —13 und Daimler —7 pCt.

2-Uhr-Kurse.

Sparprämienanleihe 79¾, Kriegsanleihe 77,50, Phoenix 970, Gelsenkirchen 870, Harpener 1445, Caro 690, Oberbedarf 760, Bochumer 927, Laurahütte 890, Deutsch-Luxemburger 845, Rheinstahl 1047, Kattowitzer 952, Kali Aschersleben 907, Deutsche Kaliwerke 1475, Orenstein 960, Otavi 840, Oesterreichische Credit 89, Canada 1040, Schantung 472, Hamburg Paket 400, Nordd. Lloyd 293, Hansa 379, Deutsch-Australier 50, Hamburg Süd 725, Sloman 440, Südsee 1825, Deutsche Kolonial 7100, Pomona 5700, Deutsche Petroleum 1730.

Bezugsrechte: Berliner Elektricitätswerke 137, A.-G. für Pappenfabrikation 140, Kunz Treibriemen 240, Hermann Pöge 50, Varziner Papier 495.

Telegr. Auszahlg.	Bank Disk.	30. 1. Geld	30. 1. Brief	28. 1. Geld	28. 1. Brief
Reichsb. Bnk. 5					
Holland Gulden	4½	7492,50	7507,50	7387,60	7402,40
Belgien Frank	5	1598,40	1601,60	1578,40	1581,60
Christiania Kron.	6	3196,80	3203,20	3151,80	3158,20
Kopenhag Kron		4055,90	4064,10	4005,95	4014,05
Schweden Kron.	5½	5119,85	5130,15	5044,95	5055,05
Helsingf. fin.M.	9	421,55	422,45	395,60	396,40
Italien Lire		905,05	906,95	886,60	888,40
London Lstr	5	864,10	865,90	852,60	854,40
New York Dollars	4½	203,54	203,96	200,04	200,46
Paris Frank	5½	1673,30	1676,70	1648,35	1651,65
Schweiz Frank.		3981,00	3989,00	3906,05	3913,95
Spanien Pesetas		3076,90	3083,10	3021,95	3028,05
Dt.-Oest. (abg.) Kr.		6,18	6,22	5.78	5,82
Prag Kron		397,10	397,90	390,10	390,90
Budapest. Kron	—	29,87	29,93	29,27	29,33
Buen.Air Pp.Peso	—	74,15	74,35	71,40	71,60
Bulgarien Leu	—	131,10	131,40	129,10	129,40

Deutsche Anleihen

		Heute	Vortag
D.R.-Schutzg.-Anleihe	4	126,50	110,00
D.Sp.-Pr. Anl.	1,2	73,75	73,75
Pr. Staff. Anl.	3½	67,25	61,25
Bad. St. Anl.91	4	84,25	83,75
Bayr. Eisb.-Ob.	3	81,80	—.—
Bremen 1919	4½	98,50	98,40
do. A.08,09,11	4	93,50	93,50
do. 1887-99,05	3½	71,75	71,00
Hamb. Sta. Rte.	3½	75,00	74,50
do. do. 1919	4	96,60	96,50
Meckl. Ld. A.14	4	83,00	82,00
Oldb.St.-A.9,12	4	86,75	86,50
Sächs. St.A. 19	4	81,10	79,75
do. St.-Rente	3	58,50	58,75
Gelsenk. 07-10	4	92.25	—.—
Halle1900 05	4	73,50	—.—
Hannover 95	3½	—.—	—.—
Lichtenb. (Bl.)	4	75,00	74,50
Lichterf. (Bl.)	3½	—.—	—.—
Liegnitz 13	4	—.—	—.—
Magdeburg 19	4½	92,00	94,00
Mainz 1900.5,7	4	—.—	87,25
Mannheim1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	—.—
do. 1903, 04	3½	98,25	—.—
Nürnb.99-02,04	4	92 00	91,00
Oppeln 1902	3½	—.—	—.—
Osnabrück 09	4	89,00	—.—
Regensb. 08, 09	4	—.—	—.—
Rummelsb (B.)	3½	—.—	—.—
Schöneberg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	—.—	76,00
Stettin n. 2-23	4	81,25	81,60
Stuttgart 1895	4	99,25	98,75
Thorn 00,06,09	4	22,00	—.—
Wiesb. Ang. 3,4	4½	—.—	—.—
do. 1883	3	—.—	—.—
Wilmd. (Bl.) 99	4	—.—	75,75
Worms01.08.14	4	—.—	—.—

Preußische Pfandbriefe

		Heute	Vortag
Berliner neue	4	96,50	96,75
do. neue	3½	83,00	83,00
do. neue	3	—.—	—.—
Brdb.Pfdbr.Bl.	4	96,00	96,00
Kur. u.Nm.neu	3½	—.—	—.—
do.do. Km. O.	4	97,00	96,75
Ldschftl. Cent.	4	95,00	95,30
do. do.	3½	90,50	89,50
do. do.	3	82,00	81,50
Ostpreußische	4	88,00	88,00
do do.	3½	76,25	76,30
do do.	3	69,00	69,25
Pommersche	4	102,00	102,00
do.	3½	87,25	92,00
Posen neue	4	20,25	19,00
Sächs. neue	4	99,00	99,75
Schl. ldsch.A.	4	99,10	99,10
Schl Hol.L.Kr.	4	100,50	101,00
Westfälische	4	105,00	107,00
Wstpr. rldsch.	4	60,75	57,50
do. neulndsch.	3½	52,00	54,00
Brdb. Kom. A.	4½	100,25	100,50
Dtsch.Kom. A.	4	92,00	92,00

Prämien-Anleihen

		Heute	Vortag
Brschw.20T.L.	—	—.—	—.—
Hamb. 50 T.-L.	3	350,00	—.—
Oldbg. 40 T.-L.	3	220,00	200,00
S.-Mein.7Fl. L.	—	—.—	115,00
Augsb 7Fl. L	—	100,00	100,00
Cöln Minden	3½	200,00	200,00

Hypothekenb.-Pfandbr.

		Heute	Vortag
BerlinerS19,20	4½	—.—	140,00
do.S21,22,uk.28	4½	—.—	140,00
d.S1-4.7.8.13-14	4	101,75	103,75
do. S. 1	3½	89,00	89,00
D.Hyp.-B.Berl S. 24 unk. 22	4½	105,00	—.—
do.S.1 u.1 a. kv.	4	101,75	97,00
Goth. Grdk.A2	3½	—.—	—.—
do. A.3,4,rz.110	3½	103,25	104,00
do. A. 6. 7	4	98,00	98,00
Hamb. Hyp.-B.	4	100,00	100,00
do. S. 1-190. 301	3½	86,00	88,00
Mekl. H. u.W	4½	98,50	100,00
do. S. 1-7	4	98,50	100,00
Mecklb. Strel.	4	99,50	98,50
do.	3½	82,00	82,00
Meining. Hyp.	3½	98,50	83,75
Nd. Grdk. S.3-6	4	98,00	99,00
d. S. 7—9, 18	4½	—.—	—.—
Pr. Bdk. S. S.18 14-21	4	98,25	99,00
do. S. 11-16 kv.	3½	80,00	80,00
Pr. Ctr.-B.1890	4	96,75	97,25
do. 1904	3½	—.—	80,50
P.H.-A.-B. 04-9	4	96,50	95,00
P.P.-B.S. 18-31	4	94,25	94,50
R.W.B.S1,3 7A	4	98,10	98,75
R.W.Bdkr.S.14	4	—.—	—.—
Sächs.Bdkr. S3	4	103,00	103,00
Schl.B.-B.S.1.5	4	93,00	94,40
do. do. S. 1.4	3½	80,25	83,25
Westd.Ed. S.11	4	100,00	99,50

Stadtanleihen

		Heute	Vortag
Berl.04,S.2u.3	4	94,50	94,50
do. 1882	3½	—.—	—.—
do. 1886	3½	89,60	89,50
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-Anl.99,08, 12	4	78,75	78,75
do. do.99,04,05	3½	—.—	—.—
Breslau 06, 09	4	—.—	—.—
do. 1880	3½	—.—	—.—
Charlottb.A.12	4	76,00	74,00
do 1902-05	3½	77,00	—.—
Cöln 1900,06,08	4	99,25	99,50
Dresd. 1900, 08	4	93,75	—.—
do. 1893,92,75	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	83,50	95,00
Essen 1901	4	—.—	—.—
Flensbg. 01-20	4	75,75	75,75
Frankfurt a.M.		105,25	
1896,7,8,10,11	4	106,25	106,00
do. 99-01,03	3½	87,00	—.—

Deutsche Eisenb.-Akt.

		Heute	Vortag
Aachen Mastr.	0	—.—	—.—
do. Genußsch.	0	—.—	—.—
Brnschw L.-E.	0	105,00	206,00
Brölthaler	0	128,00	—.—
Crefeld. Eisen	0	—.—	—.—
Elektr. Hochb.	5½	225,00	224,75
do 5proz.Vrz.	5	105 00	106,00
Eut.-Lüb L.A.	3½	164,00	165,00
Halberst. Blk.	0	293,00	314,75
Halle-Htst.L.A	9	165,25	166,25
Königsbg. Cr.	—	—.—	—.—
Lüb.-Büchen	6	339,75	335,00
Niederlaus.Eb.	2½	191,00	200,00
Nordh. W.L.A.	0	167,50	170,00
Schant Genuß		1800,0	1816,0

Kleinbahn-Aktien

		Heute	Vortag
A.E.G.Schnell.	0	—.—	—.—
do Vrz. Lit.A.	5	82,25	80,00
Allg.D.Kleinb.	6	165,00	170,50
do.Lok.u.Strb	7½	271,00	280,00
Dt. Eisenbbetr.		225,00	240,00
Gr.CasselStrb.	5	188,50	185,50
Hann.Stb. Vrz.	6	471,00	470,00
Magdebg.Strb.	1	—.—	182,00
Stett. Straßb.	5½	—.—	—.—
Süddt. Eisenb.	5½	264,50	248,75
Ver.Eisenb.Bt.	4	—.—	60,00

Schiffahrts-Aktien

		Heute	Vortag
Hamb. Reed. 96	13	406,00	410,00
Kopenh.D.L.C.	40	—.—	—.—
Schl Dmpf. Co	15	—.—	—.—

Bank-Aktien

		Heute	Vortag
Bk. f. Brauind.	7		349,00
Barm. Kreditb.	15	—.—	—.—
Berl. Hyp.-Bk.	6	135,00	140,25
Berl. Kass V.		212,00	215,00
do. Makler V.	4	—.—	—.—
Brasil.Bk f. D.	25	815,00	830,00
Braunschw Bk	10	277,00	275,00
BrschwH.-H.B		215,25	215,25
Centralb. f.Eb.	0	—.—	—.—
Chemn.Bk. V.	12	—.—	—.—
Danz Privatb.	10	275,00	274,00
Dessau Landb.	10	265,00	266,00
Dt. Asiat. Bk.		830,00	790,00
Dt. Ansied. Bk		365,00	350,00
D.Eff. u. Wechs.	0	—.—	—.—
do.Hyp.-B.Brl.	7½	150,00	159,00
do Uebersee B.	10	1495,0	1500,0
Essen. Krd.-A.	11	287,00	287,00
Gothaer Grdk.	9	198,50	200,00
Hamb. Hyp.-B.	10	215,00	215,00
Hildesheim B.	10	—.—	—.—
Immob. Verk.	—	—.—	740,00
Kieler Bank	11	272,00	272,00
Luxemburger	6	381,00	401,00
Mcklbg.40proz	9	—.—	—.—
do. H. u. W.	16½	314,75	312,50
do. Strel. Hyp.	4	—.—	—.—
Meing.Hypoth.	—	175,00	—.—
Mitteld. Bdkrd.	4	—.—	—.—
Niederl. Bank	10		218,00
Nordd. Grdkr.		149.50	149,50
Osnabrück B.			290,00
Ostbk. f.H.u.G.			251,00
Oest. Länderb.	6	200,00	195,00
Pfälzische Bk.	10	46,00	48,00
do. Hyp. Bank	9	—.—	—.—
PlauenerBank	11	240,00	233,00
Potsd. Krd.-B.		250,00	250,00
Pr Bodenkrdb	7½	165,00	164,75
do. Centr.-Bod.	8½	176,00	175,50
do. Hyp. Ak.-B.	7	149,75	145,00
do Leihhs. kv.	0	—.—	130,00
do.Pfandbr.-B.	7½	182,00	170,00
Reichsbank	8,79	197,00	190,00
Rhein. Hyp.-B.	9	—.—	—.—
do Kredit-Bk.	10	240,00	240,00
do. Westf.Bod.	6	—.—	165,00
Sächsische Bk.	7	300,00	316,00
do. Bod.-Kr.-B.	7½	—.—	—.—
Schl. Bod.K.-B	7½	—.—	—.—
Schwrzb Hyp.	5½	—.—	—.—
do. Landb. 50%	7	—.—	—.—
Südd.Bodenkr.	8	—.—	—.—
Vereinsb.Hbg.	12	311,00	299,00
Westbank	10	220,00	215,00
Westd.Bod.-K.	6	—.—	184.75
Wien.Bank.-V	12		55,00
do Union-Bk.	11	80,00	47,50
Württ Ver B		—.—	292,00

Der * bei den Industrie-Aktien bedeutet, daß von der Gesellschaft **Vorzugs-Aktien** mit erhöhtem Stimmrecht ausgegeben sind. - bedeutet zu diesem Kurse repartiert.

Brauereien

		Heute	Vortag
Berl Kindl-B.	16	750,00	—.—
* do. St.-Pr.	16	740,00	845,00
Böhm Brauh.	16	—.—	920,00
Bolle Weißb	10	—.—	—.—
Deutsche Bier	4	445,00	440,00
*Engelhardt	15	1145,0	1150,0
Friedrichsh	7½	—.—	460,00
Landré Weiß.	20	—.—	—.—
Löwen-Brau.	10	—.—	—.—
Schöneb.Schiß	4	—.—	—.—
Dortmd Union	45	—.—	—.—
Frankf Henn	7	—.—	—.—
Lindener Br	10	920,00	943,00
Reichelbräu	18	—.—	585,00
Binner Br u.P.	18	740,00	754,00

Ausländische Anleihen

		Heute	Vortag
Bosn. E14 u. 19	5	96,50	95,00
Griech.Monop.	4	—.—	—.—
do. Gold-R. 89	4	1100,0	—.—
Oest.St.-Sch.14	4½	40,00	38,00
do. am. E.-A	4½	—.—	39,00
do v.Rent.i.Kr.	4	—.—	—.—
Rumän. 1903	5	145,00	—.—
do. 1913	4½	135,00	128,75
do. 1889	4	110,00	110,00
do. konv	4	101,25	101,00
do. 1906	4	109,00	106,75
Türk Adm.-A.	4	102,25	103,50
Türk. Anl.1905	4	80.75	85,00
do. 1908	4	80,75	80,25
Bukarest	4½	—.—	—.—
Bud. Anl. 1914	4½	54,09	53,00
Lissab.86 S.1.2	4½	138,00	107,75
Sofia Stadt	5	116,00	118,00
Wien Inv.-Al.	4	32,25	33,00
do. Stadt 1898	4	21,90	21,00
Chil.Hyp.G.Pf	5	2700,0	2700,0
Polnische Pf.	4½	27,00	26,00

Ausländ. Eisenb.-Oblig

		Heute	Vortag
Oest. St. I VI	5	94.00	93.00
Südösterrch.	5	68,00	66,00
do. r.	4	36,50	33,00
Denver Rio F	6	—.—	2130,0
Nat.Railr.Mex.	4½	915,00	880,00

Industrie-Obligationen

		Heute	Vortag
Anilin 1909	4½		135,00
A E G S. 6-8	4½	121,00	121,50
do. do. S. 1-5	4	114,00	112,00
Bergm.Elektr.	4½	106,00	103.75
Bl.El.W.05,06	4	93,00	91,25
do. 1901,08,11	4½	101,00	102,00
Brl. Kaisrh. 06	4½	100,00	100,00
do. do. 1908	5	105,75	101,25
Dtsch.Kabelw.	5	114,00	111,00
do. do. 1905	4½	99,00	98,00
Dtsch.Eisenbl.	4½	—.—	—.—
Elektr. Anl. 12	4½	98,00	91,00
do. Liefer. 14	5	102,50	101,00
do. do.00,08,10	4½	98,00	96,00
do. Südwest	4½	104,50	104,50
do. do. 06	4	99,00	97,00
El. Licht u. Kr.	5	104,50	110,00
do. do. 00, 04	4½	97,50	96,00
Ges. f. el. Unt.	4	94,00	92,00
do. do. 11. 08	4½	98,75	100,50
Hdlsg. f. Grdb.	5	100,00	102,00
Hirsch. Kupf.	4½	110,00	107,00
L.Loewe & Co.	4½	104,00	103,00
Neue Bodeng.	4	—.—	68,25
do. do. 1901	3½	—.—	—.—
Obschl.Eis.Bd.	4½	91,50	92,00
do. do.	4	80,00	84,00
do. Kokaw	5	—.—	—.—
Patzenhof. Br.	4½	108,00	108,00
Julius Pintsch	4½	105,00	106,00
Prestowerke	4½	—.—	—.—
Siemens el. Bt.	3½	—.—	—.—
do. 1901	4½	—.—	—.—
Siem.& Halske	4	103,00	105,00
do. do. 98	4	—.—	—.—
Siem. Schuck.	4½	103,00	102,50
do. 1912	4½	106,00	105,00
Zoolog.Garten	4½	—.—	—.—
do. do. 1880	4	—.—	—.—

Die variabel notierten Aktien stehen unter der Rubrik der „Fortlaufenden Notierungen."

Industrie Aktien

		Heute	Vortag
Aachen. Led.	40	1149,0	1175,0
Aach. Spinn.	32	910,00	910,00
Accum Fabr.	20	—.—	235,00
Adl.-Portl.-Ct.	10	530,00	510,00
Adl.&Oppenh.	20	1250,0	1275,0
Adlerhütte Gl.	25	1250,0	1250,0
A.-G.f.B. Ausf	15	555,00	575,00
do f. Bürst.-I.	20	850,00	900,00
do f. Papp.-F.	25	780,00	780,00
do. f.Verk W.	45	1470,0	1450,0
Alexander W	15	550,00	552,00
Alf.-Delligsen	15	640,00	650,00
Alfeld-Gron.P	20	920,00	950,00
Allg.Brl.Omn.	1	701,00	745,00
do. Bod. Akt.	o D	205,00	205,00
*AlsenPrtl.-C.	30	1170,0	1170,0
Aluminium I	16	—.—	—.—
Amme Gies	25	1045,0	1080,0
*Ammend. Pp.	60	2570,0	2575,0
Anh Kohlenw	12	1098,0	1090,0
do. Vorz. A	6	170,00	180,00
Anker Werke	12	1830,0	1650,0
Annabg Stng.	25	—.—	—.—
Aplerbecker	0	—.—	—.—
Archimedes	45	1500,0	1500,0
Arenb. Bergb.	10	—.—	—.—
Arnsdorf.Pap.	0	65,00	65,00
*Bachm.& Ld.	25	830,00	820,00
*Baer&St.Met	35	1625,0	1580,0
*BalckeMasch.	30	1300,0	1305,0
Bambg Mälz.	0	—.—	—.—
Bk f.Bg u.Ind.	0	113,00	113,00
Banning. Mas.	12	1245,0	1275,0
*Barop. Wlzw	25	990,00	993,00
Bartz & Co	35	836,00	841,00
Bg.Brl.-Neust.	o D	—.—	—.—
do Kais. Wilh.	o D	1470,0	1495,0
do. f Mittelw	o D	—.—	—.—
Bauland Seest	o D	—.—	—.—
Bauv Weißns.	m.I.	1100,0	1100,0
Bayer Cellul.	40	1165,0	1165,0
do.Hartst.-Ind.	10	—.—	660,00
*do Spiegel	40	940,00	945,00
Baz. Gen.-Sch	15	689,00	676,00
Bedb Wollind.	25	1375,0	1400,0
J P Bemberg	20	820,00	840,00
Bendix Holzb.	7	560,00	570,00
C Berg Evek.	20	682,00	—.—
J Berger Tfb	25	700,00	690,00
Berl.BautzJut	6	519,00	480,00
do. Cement	o D	—.—	—.—
do Cichorien	08	149,00	147,00
do Dmpfmühl.	14	890,00	390,00
do.El.Vorz.-A.	4½	101,00	101,00
do Gub.Hutfb.	46⅔	2440,0	2490,0
do Holz-Cmpt.	30	824,00	820,00
do Hotel-Ges.	30	785,00	815,00
* do. Neuroder	15	731,00	701,00
do Sped Ver.	26	580,00	630,00
do do.Vorz. A.	25	550,00	575,00
Berthold Mess.	12	690,00	685,00
Berzelius	10	940,00	960,00
Bet. u. Monb.	20		825,00
Blumenf Velt.	12	450,00	480,00
C.Blumwe & S.	15	—.—	—.—
Bod.Hchb.Sch.	o D	150,00	155,00
Boeddinghaus	20	910,00	940,00
BornaBraunk.	15	—.—	—.—
Borsigwid. T.	o D	250,00	—.—
*Bösperde Wz.	30	798,00	738,00
Braunk.u.Brk.	16	1000,0	967,00
Braunschw.K.	20	2050,0	2030,0
do.Jute-Spinn.	15	775,00	795,00
do Masch.-Bau	40	1151,0	1151,0
Breitb.Prtl.-Z.	10	600,00	592,00
Brm.Allg. Gas	30	293,00	279,00
*do. Linoleum	40	1290,0	1280,0
do. Vulkan	30	1355,0	1350,0
*do. Wollkäm.	25	1520,0	1500,0
Brown Bov. C.	0	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
*E.Busch opt.I	20	789,00	798,00
F W Busch	20	936,00	925,00
*BuschW.V A.	30	1755,0	1786,0
Butzke&C.Msl	12	538,00	530,00
Byk Guldenw.	12	550,00	550,00
Capito&Klein	30	950,00	960,00
Carlsh. Altw.	15	800,0	800,00
Caroline Brk.	30	2525,0	2500,0
Cart. Loschw	30	930,00	927,50
Cart. Masch.	o D	—.—	—.—
*Charlottenh.	38	—.—	—.—
Chem. F.Buck.	10	1025,0	—.—
do St.-Prior	10	1000,0	—.—
*do. Grünau	15	—.—	1165,0
do. Milch	15	798,00	800,00
*do. Weiler	15	551,00	561,00
do.Ind.Gelsnk.	75	2385,0	2400,0
*do.Werke Alb	25	1460,0	1445,0
do.Lubszynsky	15	731,00	700,00
Chillingworth	25	680,00	699,00
Concord.chem	30	1500,0	1550,0
do. Spinnerei	25	730,00	760,00
Cons. Schalke	25	2130 0	2100,0
CoronaFahrrd	20	595,00	590,00
Cröllw Papier	15	—.—	—.—
*Delmenh.Ln.	25	1010,0	1020,0
Dessau. Gas	20	510,00	510,00
Dtsch. Atl. Tel.		740,00	760,00
do Niederl. Tl.	0	585,00	590,00
do.Südam. Tel.	—	720,00	789,00
do. Asphalt-G.	4	875,00	875,00
doBabcock&W	20	1900,0	1860,0
*do.Eb.Signlw.	12	525,00	538,00
do. Erdöl	20	1855,0	1800,0
*do. Gußstahlk	14	570,00	580,00
do.Jute-Spinn.	30	1640,0	1640,0
*do. Kabelwrk.	17	575,00	575,00
*doKunstleder	14	501,00	500,00
do. Schachtbau	30	—.—	1705,0
do.Spiegelglas	25	375,00	349,50
do. Steinzeug	20	320,00	325,00
do. Ton u. Stnz	18	710,00	730,00
do. Wasserwk.	10	—.—	650,00
do Wollenwar.	30	860,00	845,00
R.W Dinnend.	10	600,00	600,00
Dittm. Nh. &G.	40	3400,0	3400,0
Dommit. Ton	15	950,00	950,00
Donnersmckh.	15	1220,0	1200,0
Döring. & Lm.	8	737,00	725,00
do Vorz Akt.	6	145,00	135,00
Drahtl.Uebers.	10	530,00	530,00
Dresd.Banges	8	343,00	323,00
*do Gardinen	20	750,00	750,00
do. Schnellpr	14	502,00	504,00
Düren Metall	15	1550,0	1590,0
Dürkopp Wk.	16	839,00	875,00
Düssd. Weyer	20	680,00	705,00
do.Els.u.Draht	8½	—.—	—.—
do Eisenhütte	30	—.—	880,00
do. Kammgarn	12	1230,0	1260,0
do.Maschinenb	20	745,00	770,00
Dux Kohl V.	10	—.—	—.—
Eckert.Masch.	20	1095,0	1560,0
EgestorffSalz	35	1010,0	1015,0
Eilenb. Kattun	30	—.—	1520,0
Eintracht	27	1380,0	1425,0
Eisenerz A.-G.	0	433,00	450,00
Eiseng Velber	45	925,00	960,00
Eisenw Kraft	15	1300,0	1200 0
*L. Meyer jr	25	1071,0	1075,0
Electra Dresd.	6	340,00	339,00
Electricit.-Anl	6	—.—	498,00
do. Liegnitz	7	400,00	400,00
Els. Bad. Wollf	35	959,50	949,50
J.Elsbach& Co	25	1270,0	1260,0
*Emaill. Ulr.	9	610,00	649,00
Erdmannsd.Sp	20	810,00	801,00
Ernemann	16	570,00	590,00
Erlang. Bmw	10	—.—	1170,0
Eschw.Bergw.	14	750,00	750,25
Excels Fahrr.	25	775,00	750,00
Faber Blst.-F.	25	828,00	850,00
FaçonMannst.	9	—.—	—.—
do Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fafnirwerke	15	875,00	835,00
*Falkenst. Grd	30	575,00	330,00
Fein-Jut.-Gsp.	14	815,00	810,00
Feldmühl Pap	20	800,00	820,00
Filt.u. Brt. Mf.	12	1348,0	1310,0
Finkenb. Port.	25	—.—	—.—
Flensb. Schiff.	18	730,00	738,00
Flöther Masch.	15	805,00	790,00
Frankf.Chaus.	0	—.—	—.—
do. Gas	10	—.—	—.—
Frankonia	30	330,00	330,00
Fraust. Zuck.	36	1243,0	1295,0
Freund Masch.	20	1325,0	1250,0
Friedrichsh K.	25	1300,0	1295,0
Friedrichshüt.	20	—.—	—.—
R.FristerA. G	30	505,00	530,00
Froebeln Zuck	18	1320,0	1338,0
Fuchs Wagg	22	749⅞	749,00
*Gaggn. V A.	12	651.00	651,00
Ganz. Ludw.	18	670,00	685,00
Gebhard & Co.	25	640,00	660,00
Gebh & König	0	660.00	715,00
Geisw. Eisenw	30	—.—	—.—
Gelsenk G.-S.	16	800.00	856,00
*Genschow&C	20	705,00	675,00
Georgs-Mar	14	960,00	925,00
Gb. Frb. Renn.	12	—.—	—.—
Germ.Ptl.Cmt.	20	706,00	750,00
*Gerresb.Glas	25	1320,0	1320,0
Giesel P.-Cmt.	30	1350,0	1599,0
Gildemeist.Co.	25	935,00	920,00
J.Girmes&Co.	15	580,00	578,00
GladbachSchn.	25	2645,0	2685,0
*do Woll-Ind.	20	1150,0	1160,0
Gladenb & S.	12	1195,0	1190,0
Glasm Schalke	70	4300,0	4500,0
Glauz. Zucker	35	1870,0	1860,0
Glockenstahlw.	25	873,75	888,00
Geb. Goedhart	22	1910,0	1987,0
Goerz opt.	15	1220,0	1220,0
GreppinerWk.	44	2360,0	2475,0
Grevenbroich	35	1465,0	1475,0
Gritzner	25½	1052,0	1019,0
Gr.Lichtf. B.	75Li	320,00	310,00
do. Terrain	25	—.—	—.—
Gr.StrehlCem.	30	885,00	905,00
*Grün & Bilf.	10	630,00	638,00
E. Gundlach	15	549,00	—.—
A.Gutm.Masch	36	1040,0	1040,0
Haberm. & G.	10	556,00	570,00
Hagelberg W.	15	500,00	496,00
Hall. Maschin.	35	1850,0	1840,0
Hb. Elektr.-W.	10	340,00	330,00
Hdlsg. f. Grdb.	0	300,00	300,00
Hdlsg.Bellea I			—.—
Hannov Imm	7	—.—	—.—
do.Msch.Egest.	36	2900,0	3200,0
Hb.-W.Gummi	26	1210,0	1280,0
do. Eisen u.Br.	46	1540,0	1560,0
*Hark.B.St.-P.	80	1060,0	1019,0
do Brückenb.	20	750,00	740,00
do Stammpr	21	801,00	810,00
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C Heckmann	44	2525,0	2570,0
Hedwigshütte	16	848,00	850,00
Heilmann Im.	20	890,00	892,00
*Hein.Lehm W	25	779,50	762,00
Heine & Co	25	811,00	820,00
Held&Francke	25	779,00	761,00
*Hemmoor P C	15	1021,0	1035,0
Hermanusm.	30	—.—	—.—
Hildebr Mühl.	22	835,00	880,00
HilgersVerzk.	25	948,00	948,00
*Hille-Werk	14	590,00	575,00
Hilpert Masch.	10	530,00	530,50
*Hindr. Auffer	12	530,00	535,00
Hirschbg. Led.	15	1202,0	1275,0
Hoffm.Stärkef	15	999,00	970,00
Horch-Werke	6	540,00	550,00
Hotelbetr.-Gs.	15	1160,0	1150,0
do. Vorz.-A.	5	155,00	173,00
Hotel Disch	10	740,00	775,00
Howaldtwerke	20	656,00	678,00
Höxter-Godel.	25	740,00	750,00
Hubertus-Brk.	6	875,00	875,00
Humboldtmühl	16	930,00	910,00
*Ldw Hupfeld	25	602,00	639,00
Huta-Werke	5		575,00
*C.M.Hutschr.	40	1110,0	1140,0
H.Kayser&Co.	10	—.—	—.—
H.N.-Schönew.	20	670,00	665,00
Industriebau	15	740,00	747,00
Jeserich Asph.	35	1320,0	1300,0
do. Vorz.-Akt.	5	—.—	300,00
J.A.John A.-G.	12	575,00	516,00
Max Jüdel	0	610,00	620,00
Juhag. Ind.	10	695,00	690,00
Jülich Zucker	12	1200,0	1200,0
KahlaPorzell.	35	2530,0	2500,0
Kahlbaum	25	760,00	795,00
*Kaiserkeller	0	760,00	752,00
Kalker Masch.	25	1350,0	1398,0
*Kammerichw	30	1130,0	1160,0
Kandelh. Auto	10	635,00	660,00
Kapler Masch.	10	915,00	900,00
Kassel. Feder	50	1530,0	1625,0
*KeulaEisenh.	10	660,00	—.—
Keyling & Th.	40	1975,0	1950,0
*Kirchner&Co	35	1726,0	1748,0
Fr.Klauser Sp.	22	1010,0	1075,0
Kleinb. Terr.	4	—.—	
Köbke & Co.	30	1120,0	1100,0
Kochs Adlern.	25	1099,0	1098,0
Koehlm. Stärk	18	1025,0	1030,0
Kohlendestill.	i.L.	900,00	800,00
Kolb & Sch	25	1640,0	1595,0
Kollm.&Jourd	22	854,00	859,00
Köln.Gas u.El.	7	470,00	479,75
Kölsch Walzg.	25	1700,0	—.—
König Wilh.	20	—.—	—.—
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
*Königsb. Lgh	6	—.—	410,00
do. Walzmühle	18	980,00	950,00
do. Zellstoff	15	—.—	—.—
Königsborn B.	20	—.—	—.—
Königszelt Pz.	25	1155,0	1195,0
Kont. Asphalt	15	1252,0	1190,0
Kont.E.Nürnb.	0	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	5	439,00	449,00
Kt. Wasserw.	5	349,00	330,00
Körbisd.Zuck.	10	1900,0	1990,0
Körtings E.W.	50	1143,0	1135,0
*Kostheim Cll.	12	526,00	510,00
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
*W Krefft	15	835,00	890,00
Kromschröder	15	700,00	699,00
KronprinzMet.	25	4701,0	4650,0
Gebr. Krüger	15	640,00	658,00
Kruschw. Zck.	30	660,00	705,00
Kunz Treibr.	35	1055,0	1090,0
Kupfw.Dtschl.	10	—.—	—.—
Küppersb & S.	15	1220,0	1245,0
Kyffhäuserb	8	455,00	—.—
Lauchhamm.	20	855,00	855,00
Leipz. Grd.-B.	6	—.—	—.—
do Gummiw	6	810,00	898,00
do. Piano Zim.	30	739,00	745,00
*do.Werkzeug	15	860,00	880,00
Leonhard Brk.	15	—.—	—.—
Leopold grube	12	750,00	785,00
Leopoldsh. ch.	25	3550,0	3475,0
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
Lichtenb. Terr	0	238,00	205,00
*Lindes Eism.	20	620,00	638,00
Lindenb. Stahl	30	840,00	820,00
C Lindström	20	778,00	780,00
Lingel Schuhf.	18	643,00	633,00
Lingner Werk	14	550,00	598,00
Herm. Löhnert	100	437,00	420,00
Lothr Zement	0	800,00	795 50
Luckau & St.	20	659,00	673,00
*Lüdensch. Mt.	30	799,00	825,00
Lüneb. Wachs.	25	1120,0	1100,0
Luther Masch.	18	1365,0	1350,0
Magdeb. Gas	12	400,00	390,00
do Bergw.	20	1701,0	1725,0
do. Mühlen	30	790,00	1310,0
*C. D. Magirus	12	650,00	610,00
Malmedie & Co	25	1050,0	1050,0
Marie ks.Bgw.	15	1805,0	1870,0
Marienb. Kotz.	20	749,00	755,00
*Mark Portl.-Z	35	1750,0	1780,0
Mark Wstf. B.	15	685,00	750,00
*Markt-u.Kühl	12	484,25	481,50
Maschin.Baum	22	810,00	840,00
*do Breuer	13	639,00	649,00
do. do. V.-Akt.	15	629,00	620,00
Masch Buckau	30	—.—	—.—
do. Kappel	40	1050,0	1051,0
Maximiliansau	26	706,00	700,00
Mech W.Lind.	35	931,00	830,00
do Sorau	25	1050,0	1030,0
Mech.W.Zittau	26	1324,0	1330,0
*Méguin & Co.	15	700,00	715,00
MehlteuerTüll	20	820,0	880,00
Jever Kauffm	11	751,00	751,00
H. Meinecke	15	1000,0	1025,0
*Mercur Wllw.	22	1320,0	1325,0
Dr.Paul Meyer	12	470,00	483,00
do. do. junge		410,00	417,00
Milo Eisenwk.		100,00	100,00
*Mimosa A.-G.	24	880,00	880,00
Mix & Genest	15	575,00	550,00
Mühle Rüning.	30	950,00	940,00
MühlheimBgw	12	1150,0	1100,0
Müller Gummi	30	540,00	541,00
*MüllerSpeisf.	45	1050,0	1050,0
Nation Autom	12	495,00	491,00
Nauh.säur.Pr	o D	—.—	87,00
*Neckarwerke	5½	351,00	400,00
Neckars Fahrz	15	1070,0	1200,0
*Nept Schiffsw	12	626,00	600,00
Neu Finkenkr.	o D	210,00	220,00
Neu Grunewd	o D	—.—	—.—
Neu Westend	o D	2800,0	2900,0
Niederl. Kohlw	22	1350,0	1390,0
Niederschl Elk	6	—.—	—.—
Nitritfabrik	16	588,00	530,00
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
*do. Eiswerke	20	750,00	765,00
do Gummi	0	400,00	401,00
do. Jute-Sp B	12	—.—	1750,0
do. Vorr.LaA	15	1550,0	—.—
do. Lagerhs	o D	920,00	920,00
do. Lederpap.	0	510,00	510,00
do Steingut	50	1180,0	1176,0
do. Tricotwb.	12	725,00	745,00
Nord.Terr. o.D	o D	—.—	—.—
Nürnb Herkls.	20	775,00	775,00
Oberb Uebld.	8	510,00	540,00
Odenw. Hart.	12	—.—	—.—
Osking Stahlw	20	740,00	730,00
*Oelf.G.Gerau	16	—.—	—.—
Ohle's Erben	9	575.25	585,00
Opp Zement	30	825,00	830,00
Osnabr. Kupf.	15	730,00	760,00
Ostwerke	25	830,00	840,00
*Ottens. Eisen.	15	552,00	554,00
Panzer	25	1130,0	1100,0
Passage	9	800,00	800,00
*Peipers&Cie.	30	—.—	—.—
Pfersee Spinn	18	—.—	1121,0
Phönix Brnk.	15	850,00	865,00
Julius Pintsch	20		1345,0
Plauener Gard	45	1200,0	1190,0
PlauenerSpitz	12	640,00	650,00
Plauener Tüll	20	680,00	676,00
*Polyphon	20	751,00	762,00
Pongs Spinn	30	2028,0	2048,5
Poppe & Wirth	30	900,00	835,00
Porta-Union	15	—.—	760,00
Preßsp.Unters	50	1290,0	1320,0
Prestowerke	18	680,00	694,00
*Rasquin Fab.	40	1525,0	1549,0
Rauchw W	60	3300,0	3100,0
Ravensbg. Sp.	15	1315,0	1280,0
Reichelt. Met.	40	1490,0	1490,0
J.E. Reinecker	20	751,00	750,00
Reisholz Pap.	18	620,00	650,00
Reiß & Martin	30	1120,0	1100,0
Rheinf. Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham	75	2275.0	2100,0
*do. Elektrizit.	10	685,00	700,00
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
*do. Möbelstoff	30	1100,0	1390,0
*do Nass. Bw.	25	1383,0	1389,0
do. Spiegelgl.	25	2595,0	2580,0
do Westf.Ind.	7	—.—	—.—
*do W.Cement	15	830,00	830,00
do. W. Kalkw.	25	1450,0	1490,0
Rheydt Elektr.	10	525,00	540,00
*DavidRichter	20	875,00	930,00
J. D Riedel	26	1100,0	1090,0
do. junge		695,00	1035,0
S. RiehmSöhne	35	997,00	1000,0
Gebr. Ritter	10	470,00	—.—
Rockstroh-W	29	945,00	930,00
Roddergrube	24	880,00	910,00
Ph.Rosenth. P.	50	1724,0	1725,0
Rositz.Braunk	7	1070,0	1121,0
do. Zuck.-Raff.	25	1075,0	1101,0
Rotophot	15	730,00	755,00
*RückforthFr.	15	680.00	683.00
Ruscheweyh	15	470,00	479,00
*Sächs. B. Pt	12	—.—	—.—
do.Carton.	20	763,00	755,00
do.Gußst. Döhl	40	1530,0	1530,0
do.Kammg Vz.	20	1500,0	1500,0
do.Th.Prtl.-Zt.	20	898,00	890,00
*do Wg.Werd	25	1010,0	1035,0
*do. Webstuhl	30	1263,0	1288,0
Salin Salzung.	6	552,00	575,00
Sangerhaus.M.	20	884,00	885,00
*Sarotti Schok.	40	1409,0	1475,0
G.SauerbreyM	12	725,00	750,00
Saxonia Zemt.	16	750,00	721,00
Schaafer Blech	0	710,00	670,00
Schedewitz. K.	47½	—.—	—.—
*ScheringChm	25	1260,0	1280,0
do Vorz.-Akt.	4½	1260,0	1230,0
Ernst Schieß	16	975,00	940,00
*Schles.Bg.Zk.	15	1340,0	1350,0
do. do. St.-Pr.	0	1340,0	1350,0
do Cellulose	20	650,00	655,00
do. El.u.Gs.A.	10	575,00	—.—
do do. B	8	575,00	560,00
do.Lein Krmst.	20	810,00	845,00
do.Mühlenwrk	15	701,00	723,00
doPt.C.Grosch	30	870,00	855,00
do. Textilwrk.	20	735,00	750,00
Schlossf.Schlt.	60	1898,0	1940,0
Schoell. Eitorf	26	1670,0	1689,0
W.A. Scholten	20	—.—	—.—
*Schomb.&Söh	40	1390,0	1390,0
Geb Schöndrff.	10	534,00	534,00
SchönebeckMe	25	845,00	849,00
Schönwld. Prz.	15	1325,0	1340,0
Herm. Schött.	40	1573.0	1550,0
Schriftg. Huck	8	689,00	693,00
Schub.&Salzer	25	1921,0	1980,0
Hr A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr. Schulz jr.	25	820,50	820,50
Schwanebck.P	15	940,00	925,00
Schwelmer Eis	16	—.—	1390,0
Seck. Mühlenb.	30	790,00	800,00
*G Seebeck	12½	680,00	685,50
*SegallStrmpf.	30	1302,0	1299,0
E.Seiffert&Co.	25	1360,0	1370,0
*Sieg.Sol. Gßt.	15	600,00	595,00
Siemens El. Bt.	0	255,25	430,00
Siemens Glas	20	1140,0	1150,0
Simonius Cell.	20	—.—	—.—
Sonderm. & St.	15	470,00	479,00
Spinn & Sohn	10	520,00	503,00
Spinner. Renn.	15	1800,0	1175,0
Sprngst. Carb.	13,6	—.—	—.—
Stadtbg. Hütte	10	690,00	740,00
Stahl & Nölke	12	1670,0	1675,0
Stahnsdorf.Tr.	0	200,00	200,00
Staßf. Chm.Fb.	30	1700,0	1695,0
*Steing.Coldtz	36	1312,0	1280,0
Stett.Bred.Cm.	3		
do. Cham. Did.	20	1024,0	1000,0
do Elek.-Wrk.	15	449,00	430,00
R. Stock & Co.	35	616,00	603,00
H Stodiek&Co.	15	—.—	—.—
Stoewer Nähm.	25	1054,0	1050,0
*Stolb.Zink-A.	30	1040,0	1074,0
Gebr.Stollw.Jr.	D25	139,50	144,50
Strals. Spielkt.	16½	2210,0	—.—
Stuhlf. Gossen	150	375.00	374,50
Sturm A.-G	20	680,00	700,00
Südd Immob.	0	241,00	230,00
*Tafelglas	25	1301,0	1019½
Teckl.Schiff.	25	800,00	770,00
Tel. J. Berlin.	15	501,00	540,00
Telt. Kanalter.	o D	220,00	205,00
Tempelh. Feld	o D	200,00	210,00
*TerraAkt. G.	30	725,00	710,00
Terr. Hohz. K.	0	245,00	225,00
do. N.Bot.Gart.	o D	205,00	205,00
do. Nd. Schönh	0	265,00	250,00
do. Nordost	0	230,00	235,00
do. Südwest	o D	1380,0	1330,0
do. Witzleben	o D	—.—	581,00
Teuton.Misbg.	15	633,00	—.—
Fr Thomée	30	—	1926,0
Thöris V. Oelf.	25	2350,0	2350,0
Thür Bleiw.	14	1100,0	1060,0
do. Salinen	7	500,00	505,00
Tittel & Krüg.	1	1235,0	1290,0
Trachenberg	20	1595,0	1568,0
TriptisAkt.-G	16	780.00	780,00
Triton-Werke	12		672.75
Tuchf. Aach.	25	951,00	950,00
Tüllfab. Flöha	20	760,00	740,00
Unger Gebr.	14	702,00	718,00
Union Bau		—.—	600,00
Union chem.P.		1610,0	1660,0
Union Masch	12	503,00	506,00
Unterhausen	15		
Varziner Pap.	40	1325,0	1345,0
Vr.Bl.F. Gum.	26	615,00	620,00
V.Berl. Mörtw.	6	484,00	479,00
V.Chem.Chbg.	20	1120,0	1075,0
V.Dt. Nickelw.	40	1190,0	1160,0
V. Petr.Werke	0	—.—	—.—
V. Flanschenf.	22	1130,0	1130,0
*V. Glanzst. E.	20	2150,0	2000,0
V Gothan W.	20	700,00	700,00
V. Kohl-A. G	14	—.—	—.—
V.K. Troitzsch	35	816,00	760,00
V. Mk. Tuchfb.	20	900,00	900,00
*V.Motw. Hall.	30	805,00	810,00
V.Nd-Südd. S.	34	1145,0	—.—
Ver. Pinsel-F.	25	945,00	964,00
V Portl. Schim	25	800,00	800,00
VSchmrg.u.M.	40	1475,0	1355,0
V. Smyrna-Tp.	15	603,00	610,00
Ver.Thür.Met.	40	1060,0	1048,0
V. Ultramar. F	20	964,00	695,00
*V.Zyp.-Wiss.	30	4000,0	4000,0
*Victoria-Wk.	25	831,00	900,00
Vogt & Wolf	18	—.—	—.—
*Vogtld. Msch.	10	500.00	539 00
do. do. V.-A.		116,00	123,00
*do. Tüllfabr.	25	770,00	789.00
Volkst. Porz.	18	770,00	775,00
Vorw Spinn.	10	899,00	806,00
Vorwohl.Portl	25	370,00	914,00
*Wandrer W	20	1435,0	1425,0
Warst.Grub	30	930,00	930,00
Wassw. Gelsk	8½	375,00	410,00
*Wegelin Ruß	30	885,00	840,00
Wegel.&Hübn	18	720,00	715,00
Wenderoth ph.	16	1690,0	1685,0
Wernsh.Kamg	35		1705,0
do Vorz.-Akt.	36	—.—	—.—
Wersch.Weißf	15	1675,0	—.—
L. Wessel Prz.	18	900,00	920,00
*Westd. Jute	10	—.—	—.—
*Wester. V A.	35	149,50	—.—
W Dr. Hamm	5	515,00	—.—
*do Es.u.Dr.L.	10	605,00	605,00
do Kupfer	18	666,00	665,00
West. Bodeng.	o D	1250,0	1250,0
Weyerb.Krsch	25	980,00	928,00
Wick Prtl.-Z.	58	1100,0	1075,0
*WickrathLed	25		
Wiel.&Hardtm	2	820,00	638,00
Wiesl. Tonw	16	958,00	970,00
Wilhelmsh E.	20	550,00	550,00
Wilke D V.-A	65	1950,0	1895,0
Wilmersd. Rg.	o D	199,50	203,00
Wissn. Metllw.	60		2290,0
Witten. Glash.	i.L.	—.—	—.—
*do. Gußstahl	30	—.—	—.—
Wittkop Tiefb.	15	734,00	725,00
Wrede Mälzer	16	939,00	950,00
Wunderl & Co.	24	980,00	925,00
*Zeitzer Msch	55	2450,0	2450,0
Zellstoff V.	22	530,00	550,00
*Zwickau M.	26	875,00	872,00

Kolonial-Werte

		Heute	Vortag
Dt.-Ostafrika	—	365,00	375,00
Kamerun Eb. 1000 M.	—	259,75	259,00
do. 100 M.	—	—.—	—.—
South West	—	322,00	352.50

Fortlaufende Notierungen nach amtlichen Feststellungen

Festverzinsliche Werte.

			30. 1.	27. 1.
Reichsschatz. 15 11		99,87	99 90	99.90
do. 1917 III	5	99,87	100	100
do. 1916 IV.V	4½	85,50	85,50	85,50
do. 6-9 Agio	4		72,00	72,10
do. fällig 24	4½		95,90	95,50
Deutsche Reichsanl.	5	77,50	77,50	77,50
do do.	4	87,87	87,80	88,00
do. do	3½	72.75-72,50	72 50	72,90
do. do.	3	109,50	109½	110
Pr. St.-Sch. 1. 2. 22	5		100	100
do 1. 11. 22	5		99,90	100
do. 1. 5. 24	5		—	—
Pr.Schatzanw.auslosb	4			
Preuß. konsol. Anl.	4	71,87	71,90	71,60
do. do.	3½	60,25	60,10	60,60
do. do.	3	57,37-57	57,00	57,50
Bayer. Staats-Anl.	4		81,00	80,25
do. do.	3½		65,75	63,75
Mazedon.Eisenb.-Obl	3		106,1	109½
Mexikan. Anleihe	5	3665,50	—	
Mexikan. Anleihe	4			
Oesterr. Gold-Rente	5	113-112	112	113
Oesterr. Kron. Rt.	4		41	
Türk. Bagd. E.-A. I	4		167	165
do do II	4		130	131½
Türkische unif. 05	4		378½	375
do. Zoll-Anl. 11	4	100,50	100	100
do. 400 fr. Lose		950-960	950	950
Ungar. St.-Rente 13	4½	89-88	87	88
do. do. 14	4½	85-86	85	85
do. Gold-Rente	4		95	
do. St.-Rente 10	4	80 83-81	80	84
do. Kron.-Rente	4	6?-60¼	60¼	59
Mexikan. Bewässer.	4½	1395	1390	1345
Lombard. Obl. 2 6/10	—	100	—	
do. do. neue	—			
Anatol. Eisb. Serie I	—	141	144 90	145¼
Tehuant.-National	5	1100	1110	1090
do. do.	4½		960	930

Verkehrs-Werte		Fortlaufende Notierungen	Einheits K. heute	vor
Schantung	—	450	470	415
Franzosen	—	307½-303	308	304
Henri			1660	—
Baltimore	—		—	682
Canada	—	1040 1094	1040	950
Argo	30		—	—
*Dt.-Austr. D.	10	501	500	512
*Hbg.-Am. P.	8	397½	400	410
*Hbg.-Südam.	16	735 25	720	—
Hansa	10	350-48	349	360
Nordd. Lloyd	8	293	293	298½
*Verein. Elbe	3	333	829	840
Banken				
Barm. Bankv.	10	256-253	255	258
Handels-G	12	495-508	500	520
Commerzbk.	12	294-295	295	297
Darmstädter	10	275	275	273
Deutsche	18	481-476	476	481
Disconto	16	409 41?:409	409	412
Dresdner	12½	320	319	324
Leipz. Credit	12	280-278	278	287
Mitteld. Cred.	10	288-287	257	290
Nationalbank	10	283-283½	283	283
Oest. Kred.	15½		—	87½
Wiener B.-V.	12	60-64	64	55
Ind.-Akt.				
Schulth. Patz.	12	705-715	710	735
Akkumulat.	20	855-870	870	885
Anglo Guano	15	1255-1295	1295	1285
Adlerwerke	10	599-592	592	601
A E G	14	641-638	638	661
A.-G.f.Anilin	20	556-551	551	574½
Aschaff. Zllst.	25	855	864	
*Agsb. Nrnb.	12	1110-1124	1124	1025
Basalt A.-G.	16	865-855	855	880
Berl. Anh. M.	12	688-75 ,6½	676½	679½
Bad Anilin	20	618-611-620	618	627
Bergmann	15	869-880	87?	
Berl. El. Wrk.	10	710-722	722	725
Berl. Maschf	33½	1030-1055	1048	1091
Bism.-Hütte	28			—
Bingwerke	18	562-560	555	554
Bochum Guß	15	927 932	927	910
Gebr. Böhler	16		1150	—
*Buderus	12	840-856	856	860
Charl. Wass.	10	420-430	430	420
*Chem. Gries.	16	724-730	720	720
do. v. Heyden	26	785-779	785	780
*Daimler	5	496,5 485,25-95	485½	502
Dt. Atl.Telegr	—	770-740	740	760
Dt.-Luxemb	26	834-840	835	823½
Dtsch. Kali	8	1439-1480	1425	1345
Dtsch. Masch.	20	861-87	870	848
Dt. Waffen	30	1310-1315	1315	1339
Dt. Eisenhdl.	15	907-902	902	928½
Dyn. Nobel	16	686-676-682	676	690
Eisenb.-Vrk	20	780 775	775	775
*Elberf. Frb.	20	581 575	581	580
Elektr. Licht	15	495½-500	490	472
Elektr. Lief.	14	630		638
Essen Steink	17	1201	1200	1190
Fahlberg List	25	630-649½		650
Felt. & Guill.	20	940	940	950
*Gasm.Deutz.	15	725	745	740
*Gelsk.Bergb.	9	851	851	858
Ges. f. el. Unt.	12	475-478	480	480
*Goldschmidt	20	1100-1092	1105	1115
Görl. Waggon	27	870-860	860	860
Gotha Wagg.	20	985	975	1000
Hackethal Dr.	20	538-590	585	609
*Hammersen	24	1625-1611	1611	1612
*Hann. Wagg.	20	900 920	920	935
*Harpener	2?	1435-1440	1435	1431
*Hartm. S. M.	18	818-810	810	827
Hirsch-Kupf.	15	705 720	705	720
*Höchster	24	551-555	558	564
*Hoesch Eis.	24	1085-1088	1088	1100
Hohenlohe	5	715-710	702	720
Ph. Holzmann	12	728-718	76?	746
Humb. Masch.	6	629-630-20	629	732
*IlseBergbau	22	1335	1310	1300
Junghans	15	570	570	580
*Kali Aschrsl.	10	875-910	880	858
Karlsr.Masch.	30	880	88?	899
*Kattowitz	20	950	952	980
*Köln-N. Ess.	27	1180	1180	1290
Köln-Rottw.	16	818-810-818	810	835
Gebr. Körting	15	675	64?	645
Krauss Lok	15	955-949	945	980
Lahmeyer	10	462-450	450	462
Laurahütte	10	897	895	860
Linke Hofm.	16	9?5	905	911
C. Lorenz	24	800-790	790	805
Lothr. Hütte	25	752-765	751	760
Ludw. Loewe	24	84?-855	870	843
*Mannesmann	20	1302-1285	1299	1299
*Nordd.Wolle	32	970-950	961	980
Oberbedarf	25	760-755	755	773
Obschl. Caro	20	690-695-690	640	995
do. Koks	30	1730-1740	1740	1760
*Orenstein	31	970-956	956	970
Phönix Brgb.	25	951	960	1000
Pöge Elektro	12	465-470	445	502
*Rathgb. Wg.	21	815	825	860
*Rh. Braunk.	20	1200	1200	1235
*do. Metallw.	0	471½-480	481	485
do. Stahlw.	20	1025-1085	1025	1040
R.W.Sprgst.	12,8	592-582	582	605
Riebeck Mont.	15	1290-1290	1289	1300
Rombacher	12	725-728,25	720	745
*Rütgerswk	30	870-860	860	880
*Sachsenwk.	16	548	545	544
H. Schneider	25	631-546	625	635
Schuckert	10½	615-626-616	618½	615
S. & Halske	14	745-752	752	749
*Stett. Vulkan	12	1813	1832	1821
*Stöhr Kmmg.	35	1956-2020-19½	2020	1955
Thale Eisen	50	4000	4000	4125
Leonh. Tietz	10	345-42 45	342	342
Türk. Tabak		2750	—	2750
Union Gieß.	20	750-775	770	780
Ver. Schuhf.		688-80-88	688	680
Vogel Telegr.	35	1215 12 5	1225	1240
Weser Schiff.	10	795-800	495	740
*Westereg.	35	2325-2350	2330	2325
Zellst. Wldh.	25	770-80	775	775
Zimmerm. W.		498-500	500	481
Kolonialwerte				
Neu-Guinea	—	600	590	592
Otavi Minen	—	810-572-840	840	870
do. Genußsch.	—	820-823	823	845

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19220131017/fragment/page=0004